

14. FRIEDENSFEST *ival*

Samstag, 19. Juni, 10 Uhr, Lägertal-Kampfbahn: Fußballturnier - Donnerstag, 1. Juli, 18 Uhr, Am Poth: Gedenkveranstaltung

Agenda 2010 – Hartz-
Konzept – Arbeitslosen-
geld
Iserlohn
Maui
hat die
Kündigungsschutz-
Wahl-
Lockerung
Praxis
wir haben
die Lösung
Bündnis 90/ Die Grünen
CDU/CSU – SPD – FDP

2. Juli bis 4. Juli

UMSONST UND DRAUSSEN

ISERLOHN - AN DER BAUERNKIRCHE

www.friedensfestival.de

Ohne Eure Kohle geht's nicht...

25 Cent zu verschenken?

Kaum zu glauben. Da klagen alle über Geldmangel und steigende Preise – und trotzdem hatten einige von Euch im vergangenen Jahr überhaupt kein Problem damit, warmes Dosenbier mitzubringen und das teuer bezahlte Weißblech anschließend achtlos auf dem Rasen zurück zu lassen.

Dosenbier lohnt nicht

Mal abgesehen davon, dass Ihr Gefahr lauft, dass wir Euch die mitgebrachten Getränke abnehmen (das tun wir zuweilen in der Tat). Wer so blöd ist, in praller Sonne warmes Dosenbier zu trinken, der verdient eigentlich unser Mitleid. Offenbar hat sich immer noch nicht herumgesprochen, dass es bei uns kaltes Bier aus Flaschen schon ab 1,25 Euro gibt. Allen, die ihr Geld trotzdem lieber am Kiosk lassen, raten wir weiterhin:

Bleibt zu Hause und trinkt Euer Bier vor dem Fernseher.



Für alle, die uns noch nicht kennen, hier unsere unschlagbaren Getränkepreise:

Pinkus (0,5l): 1,75 Euro, **Iserlohner** (0,33l): 1,50 Euro, **Oettinger** (0,5 l): 1,25 Euro, **Altbier** (0,33 l): 1,50 Euro, **Jever Light** (0,33l): 1,50 Euro, **Cola, Fanta, Sprite** (0,5 l): 1,25 Euro, **Wasser** (0,75 l): 1 Euro, **Säfte** (0,2 l): 1,25 Euro

Ein Sommer ohne Friedensfest?

Mal im Ernst: Könnt Ihr euch einen Sommer ohne Friedensfestival vorstellen? Wir auch nicht, und darum haben wir uns auch im 14. Jahr in Folge aufge-
rafft und seit November vergan-
genen Jahres an einem tollen
Programm für Euch gebastelt.
Unterstützung bekamen wir
dabei von unerwarteter Stelle.
Eine Jury unter Schirmherr-
schaft des Bundestagspräsidenten
fand unseren Einsatz für die
Flüchtlingsarbeit so vorbildlich,
dass sie uns mit einem Preisgeld
in Höhe von 2000 Euro bedachte – und das, obwohl man unsere
Festzeitung gelesen hatte. Res-
pekt. So viel Toleranz hätten
wird den Großkopferten im fer-
nen Berlin gar nicht zugetraut.

Wir sind natürlich nicht so
blöde, dieses Geld in teure Bands
zu investieren, die unter Benefiz
4000 Euro Kostenerstattung ver-
stehen (gibt es tatsächlich).
Haben wir auch überhaupt nicht
nötig, denn in diesem Jahr waren
sage und schreibe 130 Gruppen
aus ganz Deutschland, Österreich,
Großbritannien und sogar den
USA bereit, ohne Gage bei uns
aufzutreten. In einer 12-stündigen
Marathon-Sitzung haben wir die
besten 13 von ihnen für das dies-
jährige Fest ausgewählt. Wir hof-
fen natürlich, dass Ihr von dem
Ergebnis begeistert seid, und nun
wieder in Massen zu uns pilgert.
Wir jedenfalls haben den Spaß an
der Sache noch immer nicht ver-
loren, auch wenn wir dafür wieder
einmal bis zum Umfallen schuften
müssen.

Alle schuften ohne Kohle

Dabei ist es eigentlich schon
ein kleines Wunder, daß es uns
überhaupt gelingt, dieses Festival

Jahr für Jahr wieder personell und
finanziell auf die Reihe zu bekom-
men. Viele von Euch wissen ver-
mutlich immer noch nicht, dass
hinter dem FriedensPlenum kein
großer Sponsor steht und wir auch
seitens der Stadt keine Unter-
stützung bekommen. Unsere einzi-
ge größere Einnahmequelle ist tat-
sächlich der Verkauf von Essen
und Getränken – und das bei Prei-
sen, bei denen sich nicht einmal
der Weg zum nächsten Kiosk
lohnt. Dass es uns trotzdem immer
wieder gelingt, mit dem Fest einen



Die Ruhe selbst: Hussein organisiert in die-
sem Jahr das Friedensfest

stattlichen Betrag für die Flücht-
lingsarbeit zu erwirtschaften, ist
nur möglich, weil alle Helfer auf
dem Platz ohne Kohle schuften
und am Ende auch noch ihre
(alkoholischen) Getränke aus
eigener Tasche bezahlen.

Mehr als eine Party

Nun wird sich vermutlich
manch einer fragen, warum
machen die sich diesen Stress
bloß? Die Antwort ist einfach:
Wir wollen nicht nur eine tolle
Party veranstalten (das ließe sich
sicherlich einfacher und gewinn-
bringender machen), sondern
Euch auch zum Nachdenken über
politische Themen anregen. Mag
sein, daß wir damit nur fünf bis
zehn Prozent von Euch erreichen,

**Warum wir unser Fest ausgerechnet zeit-
gleich zum IBSV-Schützenfest machen
müssen? Diese Frage können sich eigent-
lich nur Ortsunkundige stellen. Für uns
jedenfalls steht auch nach unserem
Gipfeltreffen mit der Spitze des IBSV fest,
dass es notwendig ist, eine Alternative
zum Treiben auf der Höhe anzubieten.**

Warum? Weil wir auch Leuten, die wenig Geld
auf der Tasche haben, die Möglichkeit geben
wollen, an diesem Wochenende zu feiern. Weil
es bei uns keine Uniformen und Rangabzeichen
gibt und bei uns auch keiner in Reih und Glied
marschiert. Weil die CDU von uns vor Wahlen
keine Schützenhilfe bekommt. Weil wir keinen
Ehrenoberst haben, der im 3. Reich für die
NSDAP im Rat saß. Weil wir solche Menschen
auch nicht zu Ehrenbürgern machen oder gar
Plätze nach ihnen benennen würden. Weil wir
ganz offen zugeben, politische Ziele zu verfolgen
und dabei zu ganz anderen Schlüssen als die
Konservativen in der IBSV-Spitze kommen. Weil
wir nicht glauben, daß ein Schützenverein das
Recht hat, in politischen Fragen für alle Iserlohner
zu sprechen. Außerdem – und das sei hier betont
– mögen wir Blasmusik nur, wenn sie von einer
Skaband gemacht wird.

Natürlich suchen wir nicht die Konfrontation mit
den Besuchern des Schützenfestes. Schließlich
wissen auch wir, daß die meisten Iserlohner nur
zur Höhe gehen, um dort alte Freunde und
Bekannte zu treffen. Wer immun gegen Blas-
musik, Stammtischparolen und Uniformen ist,
mag dies auch weiterhin tun.

FriedensPlenum

doch das ist immer noch besser, als
den Kopf in den Sand zu stecken.

Bitte an Euch

Unsere Bitte an Euch nimmt
sich da vergleichsweise bescheiden
aus: Feiert eine friedliche Party,
seid tolerant gegenüber Musik und
Meinungen, die Ihr nicht mögt,
seid geduldig, wenn die Leute hin-
ter dem Bierstand wieder einmal
völlig im Stress sind, und schleppt
bitte keinen Müll (vor allem in
Form von Dosen) auf den Platz.
Denn den müssen wir am Montag
(inklusive Eurer Zigarettenskip-
pen) auf Knien robbend aufsam-
meln – es sei denn, Ihr helft uns
auch in diesem Jahr wieder beim
Aufräumen. Wenn 6500 Leute mit
anpacken haben unsere 100 Helfer
dann vielleicht auch Zeit, wenig-
stens nach Mitternacht etwas zu
feiern.

FriedensPlenum

Wer oder was ist das FriedensPlenum?

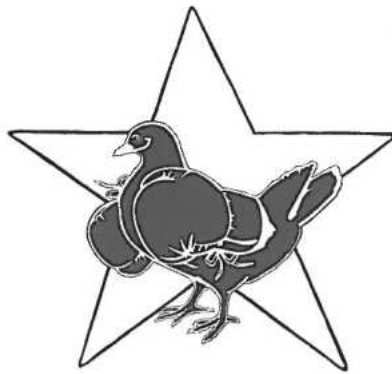
Hintermänner/frauen

Als das FriedensPlenum 1990 gegründet wurde haben nicht einmal wir erwartet, daß diese buntgemischte Gruppe von Pazifisten über vierzehn Jahre hinweg eine der politisch aktivsten Kräfte Iserlohns sein würde.

Ursprünglich aus Protest gegen den drohenden Krieg am Golf gegründet, hat sich die Arbeit des Plenums längst auf viele andere Themenbereiche ausgeweitet. Im Mittelpunkt stand dabei zunehmend die Situation der hier lebenden Flüchtlinge, insbesondere jener aus dem Kosovo, Kurdistan und verschiedenen Ländern Afrikas. Darüber hinaus haben wir uns mit Demonstrationen, Mahnwachen und vielen anderen Aktionen für Frieden, soziale Gerechtigkeit, Toleranz, Bürgerrechte, die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit Iserlohns und den Ausstieg aus der Atomenergie eingesetzt, mit einem Theaterstück an die Revolution von 1848/49 erinnert und das örtliche Bündnis gegen Rechts gegründet. Und natürlich haben wir im vergangenen Jahr auch Demos gegen den Irak-Krieg organisiert.

Kein Verein

Dabei kommt das FriedensPlenum bis heute ohne feste Strukturen aus. Obwohl wir in diesem Jahr einen eigenen Bürgermeisterkandidaten ins Rennen schicken, haben wir weder eine(n) Vorsitzende(n), noch einen Vorstand. Entscheidungen werden nach dem Konsensprinzip gefällt, das heißt, es wird solange nach einem Kompromiß gesucht, bis alle Anwesenden ihn mittragen können. Ausnahmen werden nur bei Geschmacksfragen gemacht.



Über die richtige Farbe eines Plakates darf also zum Beispiel auch mal die Mehrheit bestimmen. Was sich zunächst vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, daß im Plenum seit vierzehn Jahren Menschen unterschiedlichen Glaubens und politischer Weltanschauung miteinander arbeiten.

Wie kannst DU helfen?

Damit das Fest weitergehen kann, brauchen wir auch in Zukunft:

-Spenden (Spendenkonto für das Friedensfestival: Märkische Bank, Konto-Nr.: 177 800 900, BLZ: 450 600 09, Stichwort: Friedensfest)

-KünstlerInnen, die bereit sind, für Fahrkosten aufzutreten.

Angebote an:

Jörg Jung,

Tel.: 0 23 74/92 48 87

Bewerbungsschluß für das 15. Festival ist

der 28. Februar 2005.

-Firmen und Privatleute, die unser Festival sponsern

-Ideen, wie das Fest verbessert werden kann und wo z.B. Toilettenwagen, Zelte und Spielangebote für Kinder noch günstiger beschafft werden können

-Mitsreiter, die dienstags um 20.15 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg vorbeischaun, um bei uns mitzuarbeiten

Basisdemokratie

Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet jedoch nicht nur mehr Freiheit, sondern setzt vor allem auch mehr Selbstdisziplin und Engagement voraus. Da es niemanden gibt, der aufgrund seiner Position mit irgend etwas beauftragt werden könnte, muß der Ideengeber bereit sein, im Zweifelsfall selbst aktiv zu werden. Dies wiederum hat zur Folge, daß die Arbeit des Plenums immer so gut oder so schlecht ist, wie seine momentanen Mitarbeiter. Zur Zeit sind dies etwa 110 Leute, die mehr oder weniger regelmäßig mitdiskutieren oder (was mindestens genauso wichtig ist) auf dem Friedensfestival mitanpacken.

Nachwuchssorgen

Obwohl sich diese Zahl auf dem Papier recht eindrucksvoll liest, plagen uns nach wie vor Nachwuchssorgen. Auch wenn es uns immer wieder gelungen ist, den Wegzug langjähriger Aktivisten durch Neuzugänge aufzufangen, gilt nach wie vor: Mit einem harten Kern von fünfzehn Leuten läßt sich auf Dauer weder das Fest organisieren, noch effektiv politisch arbeiten. Es liegt also an Euch, wie es in Iserlohn weitergeht...

Wer Lust hat, in der Politik oder auf dem Fest mehr als nur Zuschauer zu sein, ist eingeladen, bei uns mitzuarbeiten. Das FriedensPlenum trifft sich dienstags um 20.15 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg.

FriedensPlenum

Geldsorgen plagen nicht nur Deutsche

Finanzen

Mit dem Erlös aus dem Friedensfestival versuchen wir seit 14 Jahren Menschen zu helfen, die aus unterschiedlichen Gründen aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Manche von ihnen sind politisch aktiv, andere wollen „nur“ Elend oder Krieg in ihrem Heimatland entfliehen. Dieses Engagement hat uns nicht nur Freunde eingebracht. Im Gegenteil. Immer wieder sehen wir uns mit der Frage konfrontiert, warum wir mit dem Geld nicht Deutschen helfen, schließlich ginge es auch vielen von denen dreckig. Das ist richtig und dennoch gibt es einen wesentlichen Unterschied – selbst in Zeiten des sozialen Kahlschlags.

Was kaum einer weiß (oder andere mit Absicht falsch darstellen): Asylbewerber bekommen nicht nur 20 Prozent weniger Sozialhilfe als Deutsche, sondern müssen auch noch ihr Asylverfahren aus eigener Tasche finanzieren. Prozesskostenbeihilfe, die jeder arme Deutsche beantragen kann, gibt es für sie nicht. Wer einmal einen Anwalt bezahlen musste, weiß, wie teuer so ein Verfahren

werden kann. Dies ist einer der Gründe, warum wir aus dem Festerlös immer wieder Anwaltskosten finanzieren, wenn sie Aussicht auf Erfolg haben.

Diskriminierung

Unterstützt werden von uns auch Flüchtlinge, die hier oder in ihrem Heimatland für ihre Rechte eintreten. Im vergangenen Jahr haben wir beispielsweise den



Schöne Bescherung: Zu Weihnachten bekamen die Flüchtlingskinder vom Plenum kleine Geschenke

Wahlkampf der oppositionellen Sozialdemokraten in Guinea mit 200 Euro unterstützt, weil es uns sinnvoll erscheint, die Fluchtursachen vor Ort zu bekämpfen. Auf

der anderen Seite halten wir es für legitim, dass die Flüchtlinge auch hier für ihre Rechte eintreten. Dass sie hier nicht arbeiten, und den Märkischen Kreis nur mit (kostenpflichtiger) Genehmigung verlassen dürfen oder wegen ihres Äußeren ständig und überall mit Polizeikontrollen zu rechnen haben, ist eine nicht hinzunehmende Diskriminierung. Zumal dies in der Öffentlichkeit den Eindruck untermauert, dass Flüchtlinge arbeitsscheue Kriminelle sind.

Abgeschoben in den Tod

Hilfe boten wir mit dem Geld aus dem Fest auch mehreren Familien, die bereits vor Jahren – trotz unseres Engagements – in kriegsgeschüttelte Länder abgeschoben wurden. Mangels medizinischer Versorgung in der neuen alten Heimat ist dennoch ein Kind, das in Hemer aufwuchs, im Kosovo gestorben. Ein weiteres Mädchen aus Iserlohn wird wohl das gleiche Schicksal ereilen, wenn wir das nicht mit Eurem Geld in letzter Sekunde verhindern können.

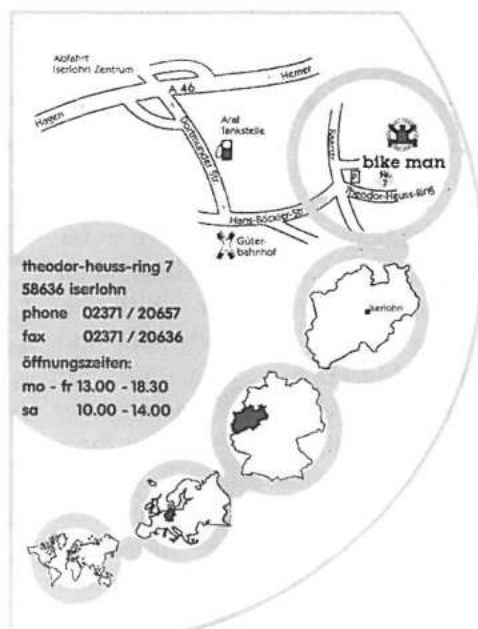
FriedensPlenum

Die Bilanz der bisherigen Feste

Abgesehen von den Kosten für die Bewirtung der Flüchtlinge aus Iserlohn und Hemer auf dem Friedensfestival (circa 1500 Euro pro Fest bis zum Jahr 2000), konnten wir dank Euch bisher folgende Mittel für die Flüchtlingsarbeit erwirtschaften:

1991: 600 Mark	-284,10	(Medizinisches Gutachten für Flüchtling)
1992: 1.600 Mark	-450,-	(Anwaltskosten in Asylverfahren)
1993: 4.100 Mark	-34,28	(Private Flüchtlingsarbeit)
1994: kein Überschuss	-300,-	(Spende: IPPNW für irakische Kinder)
1995: kein Überschuss	-450,-	(Spende: The Voice)
1996: 2.200 Mark	-169,26	(Fahrt mit Flüchtlingen zur DAM)
1997: 2.018 Mark	-450,-	(Spende: kurdische Hilfsorganisation)
1998: 10.144 Mark	-Rest:	404,26 Euro (übertragen in 2003)
1999: 3.491,41 Mark	2003: 1.594,15 Euro, davon:	
2000: 5.151,15 Mark	-45,-	(Fahrt mit Flüchtlingen nach Hagen)
2001: 7.097,67 Mark	-200,-	(Unterstützung der demokratischen Opposition in Afrika)
2002: 5.121,40 Euro, davon:	-90,-	(Unterstützung eines Flüchtlings)
-250,-	-50,-	(Ausflug mit Asylbewerbern)
-103,99	-250,-	(Anwaltskosten in einem Asylverfahren)
-448,37	-300,-	(Spende für ein krebserkranktes Kind)
-260,-	-82,-	(Weihnachtsgeschenke für Flüchtlingskinder)
-450,-	-200,-	(Behandlung eines türkischen Kindes)
-500,-	-Rest: 781,41 Euro	(bei Redaktionsschluss noch nicht vergeben)
-231,14		
-450,-		
-125,-		

Hinweis: Auf Anregung afrikanischer Flüchtlinge beschlossen wir im Frühjahr 2001, die Asylbewerber ab sofort nicht mehr mit kostenlosen Wertmarken auszustatten, um auf diese Weise mehr Projekte gezielt unterstützen zu können. Im Gegenzug können sich Flüchtlinge seit dem mit eigenen Info- oder Essensständen aktiv am Fest beteiligen.



bike man

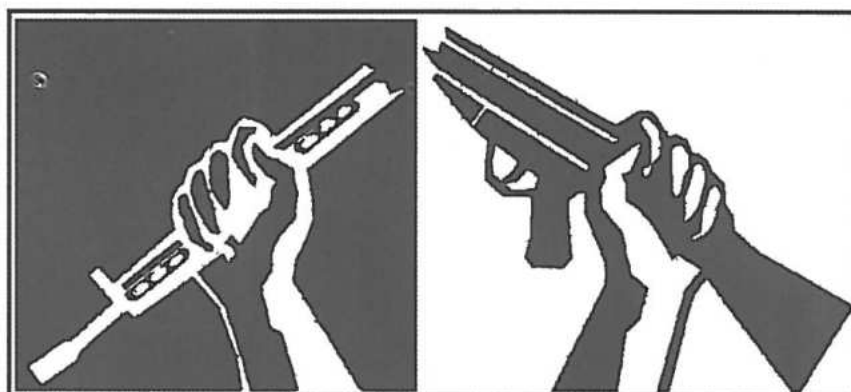
fun and more



**"Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst
mit der Waffe gezwungen werden."
Artikel 4, Absatz 3, Grundgesetz**

Beratung zur Kriegsdienstverweigerung und zum Zivildienst unter: 02371- 67451 und 02371- 13102

Wer will aktiv mitarbeiten?



**Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen**

Regeln für die Ewigkeit

Im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft in Portugal können wir euch wieder ein Kleinfeldfußballturnier der Extralative anbieten! Zum 7.ten mal lockt der Das-Plenum-hat-Euch-lieb-Cup, diesmal am 19. Juni in der Lägerkampfbahn zu Iserlohn.

Wie ihr sicher schon aus den Vorjahren wisst, läuft da nicht alles nach den amtlichen DFB-Regeln ab. Also eigentlich haben wir bisher nur nach einer Regel gespielt: Die Frauschaft, die den Ball öfter ins Tor der anderen Frauschaft reinschießt, hat gewonnen! Schiedsrichter hatte und wird es nicht haben, da wir uns bisher immer noch so geeinigt haben.

Nun kam es manchmal aber doch zu Situationen, in denen guter Rat weiterhilft! Aus diesem Grund führen wir dieses Jahr zwei Neuerungen ein:

1. Wir laden eine Frauschaft bestehend aus SozialarbeiterInnen ein! Diese sollen beruhigend wirken und im Zweifel als Vermittler auftreten. (Eh Du, das finde ich jetzt nicht so in Ordnung, dass du den Ball mit den Händen ins Tor geboxt hast. Eigentlich zählt das nicht wirklich. Und das mit den zwei Zähnen und der kaputten Brille war jetzt auch nicht so ganz fair....)

2. Wir bilden ein Drei-Gestirn der Lebensweisheit und Erfahrung! Drei völlig inkompetente Menschen - also was den fußballerischen Aspekt angeht - werden beim Turnier zugegen sein (äh,

also von der Sorte werden noch mehr zugegen sein, aber die haben dann keinen offiziellen Titel). Sucht sie in der Nähe des Bierstandes oder der Kuchentheke. Wenn es strittige Situationen gibt, die von den SpielerInnen nicht gelöst werden können, dann wird dieses Drei-Gestirn der Lebensweisheit und Erfahrung angerufen. Diese treten darauf-

hin zusammen und entscheiden fürdahn, welche Maßnahme zur Entscheidungsfindung getroffen wird! Es gibt hierbei drei Möglichkeiten:

a) jeweils eine SpielerIn jeder beteiligten Frauschaft stellt sich dem Wattebausch-Beschmiss. Die-Derjenige gewinnt, die/der sich am längsten auf den Beinen halten kann.

b) Erbsen-im-Glas-Schätzung - Jede Frauschaft darf sich das Glas fünf Sekunden ansehen und muss dann schätzen.

c) Improvisationstheater - Jede Frauschaft stellt drei Personen, die auf Zuruf eine Geschichte aus fünf Wörtern erzählen müssen. Das Publikum entscheidet durch lautes Grunzen!

Wir hoffen, mit diesen Maßnahmen auch letzte Restbestände sportlichen Überehrgeizes zu beseitigen! Wobei zu betonen ist, dass es wirklich nur Restbestände sind. Bis jetzt hat sich jedenfalls noch keiner darüber beschwert, dass wir statt einer digitalen Zeitmessstation lediglich eine Küchenuhr verwenden usw. usf...

Jedenfalls kommt alle am 19. Juni in die Lägerkampfbahn, lecker Essen und Trinken wird es allemale geben! Ein „must-do“ sozusagen.

Michael

Kommt alle zum
**7. Das-Plenum-
hat-Euch-lieb-Cup**
Samstag, 19. Juni,
ab 10 Uhr
Lägertal-
Kampfbahn.



Fußballturnier

Klaus hat Pinsel und Feder für immer aus der Hand gegeben

Nachruf

Im Januar wurde unser Mitstreiter Klaus Heitmann im Alter von 54 Jahren tot in seiner Wohnung aufgefunden. Wir und die Region haben einen Menschen verloren, der so lange wir ihn kennen seine Kunst in Wort und Bild immer mit offen ausgetragener politischer Auseinandersetzung gegen die Mächtigen und für Entrechtete verbunden hat. Besonders gut sind uns neben seiner inhaltlichen und praktischen Unterstützung von Plenumsarbeit und Friedensfestival, der Einsatz für viele Ausgaben der Szenezeitschrift BREITSEITE und die Aktion mit dem Einheitsklo in Erinnerung.

Nachdem Klaus aus Stuttgart in seine Heimatstadt Hemer zurückgekehrt war, hat er sich zuerst in der dortigen Künstlerszene getummelt. Anfang 1989 stieß er in der Werkstatt im Hinterhof zum Breitseitenteam und übernahm bis Mai 2000 von Ausgabe zu Ausgabe mehr Aufgaben

Sein und lassen

In dieser unseligen Nacht
aus all den Tagen geboren
die waren
was du aus ihnen machtest
als du noch glaubtest sie zu lieben
jetzt
noch suchend wo kein vergessen
noch kämpfend wo noch Tag ist
entrücke ich dieser Welt

in dieser unseligen Nacht noch
wo die Träume im Gedärm
zu faulen beginnen
die waren
als ich noch mit euch lachte.
Klaus

bis hin zur Herausgeberschaft. Dabei hat er nicht nur Bilder, Collagen und Gedichte beigeuert sondern sich auch die „Niederungen“ von Texteingabe, Satz und Layout begeben und kurz



Helfer der ersten Stunde: Wir werden Klaus auf dem Fest vermissen

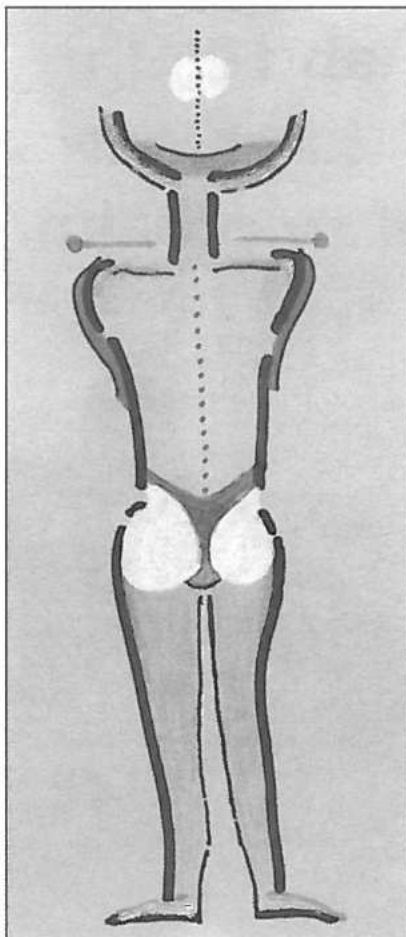
vor dem Erscheinungsdatum oft nächtelang durchgearbeitet. Den schönsten realen Erfolg hat er dadurch erreicht, dass er unser laufendes Diktiergerät bei der Iserlohner Brauerei nach dem eigentlichen Interview hat liegen lassen. Wir kämpften damals mit der BREITSEITE gegen den Alu-

Hals an der Iserlohner-Flasche. Auf unserem Band konnten wir dann hören, dass die Brauerei beim Spülen Probleme mit dem Alu-Hals hatte. Einige Zeit danach wurde die Flasche wieder nur mit Papier beklebt. Zu wie viel Aluminiumeinsparung wir beigetragen haben, wissen wir leider nicht.

Unvergessen ist auch die Einheitsklo-Aktion am ersten „Tag der deutschen Einheit“ 1991, den wir als Tag der Übernahme der DDR ansahen, da nicht ernsthaft versucht worden war, ein gemeinsames Deutschland mit neuer Verfassung zu schaffen. Wir strichen ein Klo außen in schwarz-rot-gold und innen braun. Daran war ein Schild mit einer Klorolle befestigt mit dem Spruch „Enttäuschte Hoffnung – schreib auf – reiß ab – schmeiß rein!“ Dass der braune Inhalt in Deutschland so schnell hochkommen würde, haben wir zwar nicht erwartet. Andererseits gibt uns die mangelnde Vereinigungsbegeisterung bis heute in trauriger Weise Recht.

Dem Friedensfestival fühlte sich Klaus von der ersten Stunde an verbunden. Bei der chaotischen ersten Umsetzung der Idee war er mit Feuereifer dabei. Neben der Mitarbeit an der inhaltlichen Gestaltung anfangs auch noch beim Schleppen der Getränke kisten. Für die Debatte um Fritz Kühn hat er wichtige Beiträge geleistet. Mit den Jahren fiel es ihm zwar schwerer, sich kontinuierlich zu beteiligen, aber am Fest hat er immer teilgenommen. Auch wenn er keine Körperkraft mehr einbringen konnte, brachte er seine positive Stimmung zur Unterstützung ein. Wir werden Klaus beim Fest vermissen.

Päule



Der neue Antisemitismus in Europa

Am Vorabend des Friedensfestivals gedenken wir traditionell der Opfer des Faschismus. Im Mittelpunkt stehen dabei diesmal die Lehren, die Europa aus dem Holocaust gezogen hat. Angesichts einer zunehmenden Zahl von Übergriffen auf jüdische Mitbürger in zahlreichen Ländern unseres Kontinents wollen wir die Frage thematisieren, welche Gefahr von dem neuen Antisemitismus ausgeht.

Leider stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, welcher Redner in diesem Jahr auf unserer Gedenkveranstaltung sprechen wird. Voraussichtlich wird es jedoch ein Vertreter der jüdischen Gemeinde Hagen sein. Sobald der Name feststeht, werden wir Euch über die Presse informieren.



**Gedenkstunde am Mahnmal für
die Opfer des Nationalsozialismus**

Donnerstag, 1. Juli, 18 Uhr
(gegenüber dem Iserlohn Bahnhof)

Gedenkstunde

Anzeigen

PDS-MK

**Es gibt uns auch hier!
Und mit dir hätten wir
eine Stimme mehr, um
soziale Gerechtigkeit in
die Politik einzubringen!**

**Jeden 1. Donnerstag im
Monat ab 19.00 Uhr in der
Gaststätte "Lindenhof",
Von Scheibler-Str. in Iserlohn**



SONDERMANN

*Verspieltes für
Groß und Klein*



Fritz Sonderrmann

Wasserstraße 9 · 58638 Iserlohn
Tel. 0 23 71 - 1 34 43 · Fax 1 45 12

Politik - Pannen und Privates

Rückblick

„Wollt ihr den totalen Frieden?“, fragten wir vergangenes Jahr. Und? Wollt ihr ihn? Warum diese Frage zum Motto gekürt wurde, machten wir gleich bei der Eröffnung deutlich: Was ist ein Frieden wert, der mit Waffengewalt erzwungen wird? George Bush schwadronierte über seine Zukunftspläne, während Angela Merkel in seinem Ar...sch steckte und Gerd Schröder konnte hinterher über seine „völlig anderen“ Vorstellungen einer europäischen Nachkriegsordnung erzählen.

Überhaupt stand der politische Teil des Festes unter dem Eindruck des Krieges im Irak. Es fand eine zwar nicht überwältigende, aber doch spürbare Entwicklung dieses Festaspektes statt. Jetzt, ein Jahr später, wo die Lügen eines George Bush und Tony Blair zwar nicht juristisch bewiesen, aber für jeden denkenden Menschen offensichtlich sind, wird sich dies hoffentlich fortsetzen. Grund genug dafür gibt es, guckt man sich die ganzen tollen Reformen an. „Arbeit am Standort Deutschland muss billi-



Skeptische Blicke: Was für Bands sie diesmal verpflichtet haben?

ger werden“ Völliger Blödsinn, es gibt genug für alle, wenn man es nur richtig verteilen würde! Und damit ist nicht (nur) die Arbeit gemeint, sondern vor allem der Reichtum.

Nette Leute

Aber es gibt natürlich auch andere Aspekte dieses Festes, so zum Beispiel die Musik, die Leute die man trifft oder auch das Wetter. Letzteres wusste sich immerhin kontinuierlich zu steigern, wenn man von einem Durchhänger am Samstag Nachmittag absieht. Und im Rückblick zu einem solchen Fest fallen einem auch der ein oder andere Schmankekerl persönlicher Natur ein. So konnte ich das erste mal überhaupt mit meinem zum seinerzeitigen Zeitpunkt 15 Monate alten Sohn auf dem Arm über das Fest schlendern. Oder die nette weibliche Person, mit der ich, hinter dem Biertresen stehend, flirtete und... Aber gut, da hat jeder

so seine eigenen persönlichen Erinnerungen.

Pannen gibt es bei solchen Gelegenheiten auch, auch wenn dies bereits das 13. Festival war und es sich eigentlich eingespield haben sollte. Mit ein wenig Improvisation und Routine wird man aber einer des Nachts über Stunden voll laufenden Klospülung Herr/Dame, mal davon abgesehen, dass es ja niemand so richtig gemerkt hat. Und auch die fehlende Besetzung des Spülmobils konnte nicht für Verärgerung sorgen, da die Tassen und Teller trotzdem gespült wurden. Falls jetzt einige überrascht aufmerken: Ja, auf dem Friesenfest wird nicht nur lecker Bier angeboten, auch was feistes für den Magen gibt es! Geht einfach ein Stück weiter nach hinten im Gelände... Dieser Tipp gilt übrigens auch für die männlichen Besucher, die bei spürbarem Blasendruck doch bitte einfach im besagten Klowaren neben der Büste des Alt-Nazis Kühn von sich



Bei der Arbeit: Die SPD am Wurstgrill

lassen sollten und nicht links neben der Bühne, auf dem Kinderspielplatz!

Eine interessante Frage im Vorfeld des Festes ist immer: Wie wird die Musik ankommen? Haben sich die 10-12 Stunden gelohnt, die wir mit dem Durchhören der knapp 120 verschiedenen Hörproben zugebracht haben oder lassen eklatante Konzentrationsschwächen Ohrenkrebs in Massen befürchten? Und es lässt sich sagen: Es hat sich gelohnt! Alle Gruppen zu nennen geht jetzt leider nicht, aber gefallen haben sie eigentlich alle. Nur nur die rap-penden „Sons of Gastarbeit“ am Freitag Abend oder die rockigen „Silver Surfer“ als Topact am Samstag. Künstlerisch wertvoll wurde es dann zum Abschluss am

Sonntag, als die Dortmunder Kapelle „Rya“ mit experimentellen, aber durchaus wohligen Klängen zu überzeugen wusste.

Carl, los mo gut seu!

Und jedes Fest hat auch so seine Anekdoten! Die ein oder andere entsteht dabei im Bandzelt, bzw. HelferInnenzelt, wenn das Programm auf der Bühne schon lange beendet ist. Es sitzen dann so einige von denen zusammen, die den ganzen Tag lang auf den Beinen waren, Bier gekutscht oder verteilt haben, im Kassenhäuschen fleißig Karten verteilt haben... . Letztes Jahr zu später Stunde wusste Tetzi zu berichten, wie die Band „Carlos Mogutseu“ zu ihrem Namen kam. Sinngemäß lief das nämlich so, dass in einer

Firma ein ganz hektischer und ein ganz gemütlicher Typ arbeiteten. Und immer, wenn der Hektiker kurz vorm rotieren stand, sagte der Gemütliche in breitem hessischen Akzent: „Carl, los mo gut seu!“ Also lassen wir das Jahr 2003 soweit gut sein und freuen uns auf 2004!

Michael



Nachwuchs: Die Festorganisatoren des Jahres 2015?!



Ob jung oder alt: Das Programm sprach alle Generationen an



Routiniert: Inge war auf allen Festen dabei

Einer von uns wird Bürgermeister

Bürgermeisterwahl 2004

Alle Jahre wieder stehen sie uns ins Haus und ihr Spaßfaktor strebt gegen Null. Die Rede ist von Wahlen. Och nee, gähne, geh mir weg, wen interessiert das schon? Damit hat mich schon früher immer mein Lehrer genervt. Politiker versprechen uns doch das Blaue vom Himmel, um nach der Wahl nichts mehr davon zu wissen. Die machen sowieso was sie wollen! Sollen doch andere wählen, mich geht das nichts an!

Wirklich nicht? Denn Obacht Leute, dieses Jahr wird der Stadtrat und der Bürgermeister gewählt. Sie beschließen, was hier vor Ort passiert. Ob eure Jugendtreffs bestehen bleiben, ob Euer Mitschüler abgeschoben wird oder ob Ihr für erschwingliche Preise städtische Einrichtungen nutzen könnt. Na, geht euch das wirklich nichts an? Wir meinen doch!

Die anderen sind langweilig

Zugegebenermaßen hauen einen die Kandidaten, die sich um das Amt des Bürgermeisters bewerben, nicht wirklich vom Hocker ☹. Bei ihnen, einer dröger als der andere, hat keiner das Gefühl, zur Wahlurne stürmen zu müssen. Jede Menge langweiliger Wahlk(r)ampf. Aber das muss ja nicht so bleiben!

Wir dachten uns: Iserlohn bräuchte einen unabhängigen Kandidaten, der mit dem ganzen Parteiengedöns nichts am Hut hätte. Leider gab es weit und breit keinen solchen Bewerber. Oder etwa doch? Was wäre eigentlich, wenn das FriedensPlenum einen eigenen Bürgermeisterkandidaten ins Rennen schicken würde? Ja,



Einer von uns: Andreas Seckelmann soll Bürgermeister werden

was wäre dann? War es am Anfang nur eine spinnerte Idee, so wurde uns klar, dass es gute Gründe gibt, einen Kandidaten aufzustellen. Nun ist es ja nicht so, dass wir mit anderen Aktivitäten nicht schon genug ausgelastet wären. Aber mal ganz ehrlich, die Idee, einen vermeintlichen Underdog in das Rennen zu schicken, hat was.

Anmerkung der Redaktion:

Andreas ist ja soooo bescheiden. Erzählt gar nix über sich. Dabei ist sein Lebenslauf durchaus interessant. Ist gelernter Werkzeugmacher und studierter Diplom-Sozialwissenschaftler, der sich nicht zu fein ist, in Hemer als Lagerist zu arbeiten. Mit seinen 42 Jahren (alter Sack!) hat er ne Menge politischer Erfahrung gesammelt. War bei den Grünen, saß für die im Sport- und Bezirksausschuss und gehört seit 1990 dem Plenum an. Inzwischen ist er parteilos und tut gut daran!

Die Kür unseres Kandidaten war einfach: Man nehme eine Anzahl von Stühlen und spiele Reise nach Jerusalem. Dummerweise hatte ich an dem Tag eine Muskelzerrung im Oberschenkel ☹. Na Bravo, so schnell wird man Kandidat ☺.

Unmöglich, aber machbar

Jetzt wird's ernst. Dummerweise verlangt das Wahlgesetz von parteilosen Bewerbern, 250 Unterstützungsunterschriften, um überhaupt zur Wahl zugelassen zu werden. Also, falls euch demnächst jemand wegen irgendwelcher Unterschriften nervt, muss es nicht unbedingt der Mann von der Hamburg-Mannheimer sein. Denkt am 26. September an das FriedensPlenum, geht zur Wahl und macht euer X an der richtigen Stelle. Vote tut Not.

Euer Bürgermeister in spe
Andreas Seckelmann

Das Programm von Andreas

Wofür steht unser Kandidat eigentlich? Eine durchaus berechtigte Frage, sieht man sich das schwammige Gesülze der anderen Möchtegern-Bürgermeister an. Was Andreas als Bürgermeister durchsetzen will könnt Ihr hier nachlesen. Und es wird sich auch nach der Wahl nicht ändern. Das ist der kleine aber feine Unterschied.

Investitionen in die Zukunft

- X Ausbau des Betreuungsangebotes für unter 3-jährige Kinder
- X Bau einer Stadtbahn zwischen Iserlohn und Hemer
- X Beitritt zum Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR)
- X Ausbau des schulischen Ganztagsangebotes
- X Abschaffung des 3-gliedrigen Schulsystems
- X Umbau der Kindergärten von Betreuungs- zu Bildungseinrichtungen
- X Bereitstellung eines städtischen Gebäudes für ein selbst verwaltetes Kulturzentrum
- X Verbesserung der Busverbindungen in die Außenbezirke
- X Ausbau des Radwegenetzes

Integration statt Ausgrenzung

- X Symbolische Umbenennung des Ausländeramtes in Amt für Integration
- X Auflösung der Asylbewerberheime, Unterbringung der Flüchtlinge in Privatwohnungen
- X Abbau der Sprechdefizite ausländischer Kinder bereits im Vorschulalter

- X Verhinderung von Ghetto-bildung durch gezielte Vergabe städtischer Wohnungen
- X Vermietung von IGW-Wohnungen an Flüchtlinge
- Arbeitslaubnis für alle Asylbewerber
- X Intensivierung der Sprachkurse für Russlanddeutsche und ausländische Frauen
- X Menschenwürdige Behandlung aller Bürger durch die Stadtverwaltung
- X Verzicht auf Abschiebung hier geborener oder voll integrierter Flüchtlinge
- X Bedarfsermittlung für Altenheimplätze von Senioren muslimischen Glaubens

Transparente Kommunalpolitik

- X Überprüfung aller Behördenformulare auf ihre Verständlichkeit
- X Regelmäßige Bürgerversammlungen in allen Stadtteilen
- X Mitbestimmung der Einwohner bei allen wichtigen Entscheidungen
- X Erstellung eines nachvollziehbaren Haushaltsbuches für die Kommune
- X Vergabe öffentlicher Stellen nicht nach Parteibuch, sondern nach Qualifikation

Sparen, aber richtig

- X Keine Verschwendung öffentlicher Mittel für sinnlose Gutachten oder den Bau eines Golfplatzes
- X Förderung der Kultur von unten statt teurer Boulevard-Programme
- X Verzicht auf städtebauliche Prestige- und unsinnige Straßenbauprojekte

- X Stärkere Zusammenarbeit mit den Verwaltungen anderer Kommunen
- X Reaktivierung von Industriebrachen anstelle der Erschließung neuer Gewerbe- und Wohnbereiche
- X Wirkungsvolle Kontrolle aller Finanzvorgänge innerhalb der Verwaltung
- X Effizientere statt längere Arbeitszeit der Mitarbeiter der Stadtverwaltung
- X Gleichbehandlung der Angestellten und Beamten in der Verwaltung

Soziale Verantwortung übernehmen

- X Sicherstellung der Arbeit der Werkstatt im Hinterhof, des Frauenhauses und der Drogenberatung
- X Erstattung der Praxisgebühren bei Obdachlosen
- X Schaffung von kommunalen Fortbildungs- und Arbeitsangeboten für Langzeitarbeitslose
- X Gleichbehandlung aller Begleitpersonen von Kindern beim Besuch öffentlicher Einrichtungen
- X Sicherung der Ausbildungsplätze in der Stadtverwaltung

Bürgermeisterwahl 2004

13

veganer

**Vegane Gyrostaschen,
Gemüsefrikadellen, Salattaschen
uvm. gibts am Stand
der Tierrechtsgruppe Iserlohn!**

**Wer's nicht abwarten kann,
kann sich vorher schon einmal
die Vegane Rezeptsammlung
besorgen!**



**Brief/ Karte an die Tierrechtsgruppe
Iserlohn, Rahmenstr. 10, 58638 Iserlohn**

www.tierrechtsgruppe.de



Dank at wieder in
Freiheit. Die ehemalige
politische Gefangene
Marié Stella Mabite
aus Südafrika

**»Ein Menschenleben kann nicht
hoch genug bewertet werden«**

(Carola Stern, Schriftstellerin und Mitbegründerin von amnesty international)

**amnesty international setzt sich seit
über 40 Jahren für die Menschenrechte ein.**

Manchmal sind es die eigenen Erfahrungen, die man mit Unrechtsregimen gemacht hat. Oder es sind Gespräche, Beobachtungen auf Reisen, die Überzeugung, etwas zurückgeben zu wollen. Gründe warum amnesty international bei Erbschaften bedacht wird, gibt es viele. Wenn auch Sie sich für die Menschenrechte einsetzen wollen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

COUPON

Ja, ich möchte wissen, wie ai mit einem Vermächtnis unterstützt werden kann. Bitte senden Sie mir kostenlos weiteres Informationsmaterial.

Name

Straße

PLZ/ Wohnort

amnesty international, Postfach 580161
10411 Berlin; Tel. 030 - 420248 - 309,
Fax: -321, e.mail: info@amnesty.de



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ai-iserlohn.de.
Für Fragen steht Ihnen die Iserlohner Gruppe gerne zur Verfügung
unter 02371 - 15004 oder peter.klagges@t-online.de.

ALZ

Arbeit nicht nur als Existenzsicherung
Leben nicht nur, um zu arbeiten
Zukunft nicht nur für die, denen es gut geht

Arbeitslosenzentrum des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn
Begegnung von Menschen mit und ohne Arbeitsplatz

Piepenstockstr. 27
58636 Iserlohn
Fax 0 23 71/79 52 51
E-Mail: alz-iserlohn@freenet.de

Treffpunkt.

Hilfe bei Bewerbungen und Lebenslauf, internetgestützte Stellensuche
Informationsveranstaltungen, Freizeit, Öffentlichkeitsarbeit
Öffnungszeiten: Mo, Di und Do: 9 bis 17 Uhr
Mi: 9 bis 13 Uhr, Fr: 9 bis 14 Uhr
Tel. 0 23 71 / 79 52 50

Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose.

Information und Unterstützung in allen leistungsrechtlichen Fragen
Auskunft über Bildungsangebote und andere Beratungsdienste
Beratungszeiten: Mo bis Fr: 9 - 13;
Telefonische Anmeldung ist empfohlen!
Mo, Di u. Do. 14 - 16.30 Uhr: Telefonberatung
Tel. 0 23 71/79 52 52

Event Club & Kneipe GANGSTAS PARADISE

Öffnungszeiten: makes you move

Di.-Do. 18 - 1.00 Biergarten, mit
Fr. & Sa. 19 - 4.00 Sommeröffnungszeiten,
Biker are welcome

**jeden 2. Samstag im Monat :
Point One Party**

...wie früher, mit
DJ Peter B. & or Andy
Eintritt frei

**jeden 3. Freitag im Monat
Hard'n Heavy Night**

mit dem Metalteam Stefan & Kai
Eintritt 2.-Euro

**Untergrünerstr. 81
ehemals "Gasthof Grüne"**

Eine ganz normale Jagd

Man stelle sich einmal vor... Sonntag Nachmittag - Familie sitzt gemütlich im Wohnzimmer. Plötzlich knallen Schüsse, ein paar Meter vom Haus entfernt robbt ein Menschen durchs Gras, der beide Beine gebrochen hat und versucht, sich kriechend seinen Peinigern zu entziehen. Ein Hund kommt hinzu, stellt diesen Menschen und verbeißt sich in diesen. Was würdet ihr machen?

So ähnlich muss es vor ein paar Monaten in Pillingsen gewesen sein. Nur, dass dort kein Mensch durchs Gras robbte, sondern ein Reh. Die eingangs erwähnten Personen eilten dem Reh zu Hilfe, welches vor Schmerz und aus Angst um sein Leben schrie. Sie schlugen auf den Jagdhund ein, damit der von dem Tier ablässt. Kurz darauf betrat ein in Jägermontur gekleideter Mann die Szene, beschimpfte die zur Hilfe geeilten und begann letztlich damit, das Reh mit einem Messer zu töten. Nun, das war a) für das Reh das beste, denn der Hund hätte sich sicherlich weiter in ihm verbissen und medizinische Hilfe für Wildtiere ist ein Absurdum in unserer Gesellschaft, zumal b) das auch das Ziel des Jägers war.

Leserbriefdebatte

Im Nachhinein gab es zu diesem Vorfall eine Leserbriefdebatte in der Zeitung. Besonders interessant war der Beitrag des Jagdpächters, der zwar bei dem Vorfall nicht anwesend war, aber trotzdem alles wusste und dann natürlich auch gleich besser. Ein von Selbstgefälligkeit und Arroganz nicht zu überbietendes Schriftgut, welches selbst die Ghostwriter von Helmut Kohls Memoiren vor Neid in die Knie zwingen dürfte. Die dem Reh

zu Hilfe eilenden Menschen hätten nicht nur keine Ahnung, sondern den Jäger frech gestört und überhaupt, ein Reh klagt manchmal, wenn es sich in Gefahr sieht. Ein Sprachstil, welcher einem Louis XIV. entnommen zu sein scheint.

Kein Einzelfall

Und das ganze ist kein Einzelfall! Damit ist jetzt nicht die Dumpfbarkeit des Jagdpächters gemeint, sondern die Tatsache, dass täglich von den circa 340.000 registrierten deutschen Jägern Tiere verstümmelt werden. Konkret heißt das: Bauchdecke aufgeschossen - Gedärme hängen heraus - Kopfschüsse mit herausfließender Gehirnmasse - gebrochene Beine mit herausguckenden Knochen... Das ist Jagdrealität. Natürlich gibt es manchmal auch glatte Todesschüsse. Aber angesichts der oftmals greisen Jägersleut, vermag dies eher dem Zufall zu entsprechen.

Jetzt zwingt sich natürlich die Frage auf, weshalb es die Jagd noch gibt. Vom Deutschen Jagdverband (DJV) wird hierfür die Mär von der Hege und Pflege angeführt. Unsere Wälder seien so denaturiert, dass eine Bestandskontrolle unbedingt notwendig wäre, um das ökologische Gleichgewicht zu halten. Und tatsächlich fehlen in unseren Wäldern die natürlichen Feinde des noch vorhandenen Wildes. Wolf, Luchs, Adler... gibt es schon lange nicht mehr - Füchse werden gnadenlos verfolgt. Aber warum wehren sich die Grünröcke dann so vehement gegen eine Wiederansiedlung der Luchse? Warum werden Greifvögel abgeknallt? Und warum richten Jäger im Winter Futter-

stellen ein, die eine Überpopulation sichern? Wer mal ein Blick in ein Jagdmagazin geworfen hat, wird sich über die wahre Motivation schnell im Klaren: Der Jäger: Bezwingen der Bestie - Herrscher über Leben und Tod. Hier geht es rein um die Befriedigung niederer Instinkte, herrschaftlicher Phantasien. Hochglanzanzeigen von Jagdgesellschaften in Namibia oder auch anderen afrikanischen Ländern sprechen eine eindeutige Sprache.

Freizeitvergnügen für Besserverdienende

In der Steinzeit diente die Jagd dazu, Nahrung zu bekommen. Mit der Zeit entwickelte sie sich zur Freizeitgestaltung für Besserverdienende. Und da schließt sich der Kreis. Denn die Arroganz des besagten Jagdpächters hat durchaus einen Grund, denn in seiner kleinen Welt kommt er sich bestimmt immer noch wie ein Landvogt vor.

Ende 1996 ergab eine Umfrage, dass 71 Prozent aller Deutschen zwischen 16 und 60 Jahren die Jagd ablehnen. Wenn das auch auf dich zutrifft und Du nicht weiterhin akzeptieren willst, dass den Jägern jährlich auch circa 30 000 Hunde und bis zu 400 000 Katzen (Angabe des DJV) zum Opfer fallen, kannst Du aktiv werden.

Online-Tipp:

www.anti-jagdseite.de oder
deine örtliche Tierrechtsgruppe:
www.tierrechtsgruppe.de.

Tierrechtsgruppe Iserlohn

.....

Agenda 2010, Hartz-Konzept, Arbeitslosengeld II, Kündigungsschutz-Lockerung, Renten- und Gesundheitsreform: All dies wurde gemeinsam von allen Fraktionen im Bundestag beschlossen. Da hilft es nichts, beim nächsten Mal doch wieder die CDU oder gar die FDP zu wählen. Ginge es nach denen, wäre die Lage für die Mehrheit von uns noch viel schlimmer. Und doch wird es bereits im September so kommen. Bei der Kommunalwahl werden sich die Konservativen in NRW als strahlender Sieger präsentieren. Dass einmal mehr die Hälfte der Wähler gar kein Kreuz abgegeben hat, wird sie nicht irritieren. Notfalls reicht es auch, wenn einer seine Stimme abgibt. Mehrheit ist Mehrheit...

Karne-Anzeige

ARM SEIN IST GEIL!

Bei uns werden Arbeitslose
jetzt noch billiger!

450.- Miete
300.- Lebensmittel
100.- Kleidung
So macht's Spaß!

Früherer Preis: 927.-

67,-

FAMILIE MÜLLER. Herr Müller ist arbeitslos. Frau Müller erhält netto 636 Euro. Bisher erhielt Herr Müller 927.- Euro Arbeitslosenhilfe. Wenn die Agenda 2010 kommt, erhält er nur noch 67.- Euro. Das Einkommen seiner Frau wird voll angerechnet. Von ihren gemeinsam ersparten 15.000 Euro dürfen sie 3786.- Euro behalten. Und wann sind Sie dran?

„Wir brauchen mehr soziale Ungleichheit, um zu mehr Beschäftigung zu kommen.“

Wolfgang Wiegand,
Vorsitzender der
„Fünf Weisen“

SATIRE

GEIZ IST GEIZ!

Wolfgang Wiegand, Vorsitzender der „Fünf Weisen“, ist ein bekannter Sozialkritiker. Die Fünf Weisen sind eine Gruppe von fünf Personen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen. Die Fünf Weisen sind: Wolfgang Wiegand, Peter H. Dinklage, Hans-Jürgen Lauth, Hans-Jürgen Lauth, Hans-Jürgen Lauth.

Die Krönung ihrer Dreistigkeit ist jedoch das Arbeitslosengeld II, das am 1. Januar 2005 in Kraft treten soll. Nehmen wir einen 50-

jährigen Arbeiter, der so dumm war, sein Geld nicht zu verprassen, sondern sinnvoll für das Alter anzulegen. Aussortiert bei der Firma, für die er Jahrzehnte lang geknechtet hat, sind seine Chancen, einen neuen Job zu bekommen, gleich Null. Nach ein paar Jahren rutscht er ins Arbeitslosengeld II und verliert damit jede Berechtigung auf staatliche Unterstützung. Erst wenn alle Ersparnisse aufgebraucht, Haus und Auto verkauft und seine Versicherungen aufgezehrt sind, darf er wieder vorstellig werden. Denn das ist der kleine aber feine Unterschied zur Arbeitslosenhilfe: Arbeitslosengeld II gibt es nur für den, der wirklich überhaupt nichts mehr hat.

Die Alternative, die uns die Politiker der längst regierenden Allparteienkoalition von SPD/CDU/CSD/FDP und Bündnis 90/Die Grünen anbieten, führt gerade in die finsternen Zeiten des Frühkapitalismus. 45 Stunden Wochenarbeitszeit bis zum biblischen Alter von 70 Jahren, dazu weniger Urlaub und natürlich Verzicht auf jegliches Urlaubs- und Weihnachtsgeld bei Löhnen auf chinesischem Niveau – da lacht das Unternehmerherz. Zumal, wenn sich die Gehälter und Abfindungen der Führungskräfte weiter an amerikanischen Vorbildern orientieren.

800 000 neue Arme

Was wir derzeit miterleben wird keine Arbeitsplätze schaffen, sondern vernichten. Kürzungen bei den Ärmsten und Schwächsten der Gesellschaft führen

ebenso wie Arbeitszeitverlängerungen lediglich zu noch mehr Arbeitslosen und zu noch mehr Armut. Bislang haben die meisten von uns nicht realisiert, was auf sie zukommt. Mitte nächsten Jahres wird sich dies ändern. Wenn dann tatsächlich 800 000 Arbeitslosenhilfe-Empfänger von einem auf den anderen Tag kein Geld mehr vom Staat bekommen, wird es zu massiven Protesten kommen. Es wird sich zeigen, ob die bestehenden Parteien dies einfach aussitzen können.

Keine Alternativen?

Spätestens dann wird sich die Frage stellen, was die wirkliche Alternative zu dem üblichen Wechselspiel zwischen SPD und CDU ist. Haben wir wirklich keine andere Möglichkeit, uns entweder von diesen Parteien inklusive ihrer jeweiligen Mehrheitsbeschaffer betrügen zu lassen? Natürlich gibt es sie. Sie ist nur mit Arbeit verbunden. Statt auf andere zu schimpfen müssen wir selbst aktiv werden. Gebt eure Stimme nicht ab, sondern meldet

euch selbst zu Wort. Oder anders gesagt: Das entscheidende Problem ist nicht, welche Partei uns regiert, sondern dass uns Parteien regieren.

Was wir brauchen

Was wir brauchen sind mehr Mitsprache bei allen wichtigen politischen Entscheidungen und Volksvertreter, die nur ihrer Basis verpflichtet sind. Ob neue Parteien mit anderen Großkopferten die Lösung sind, scheint in diesem Zusammenhang zumindest fraglich. Auch die abtrünnigen Sozialdemokraten und Gewerkschafter, die Anfang des Jahres mit ihrer Idee einer neuen Partei viel Wirbel verursachten, stehen letztlich nicht für eine direktere Art von Demokratie. Doch genau das brauchen wir, wenn wir den Großbanken und international agierenden Konzernen nicht die alleinige Macht überlassen wollen.

Andreas Seckelmann

Anzeige

Neueröffnung ab 2. Juni 2004

Akupunkturpraxis

Privatkassen und Selbstzahler

Frauenarzt Hussein Kiki

Zur Behandlung von chron. Rücken- und Kopfschmerzen, Migräne, LWS, HWS- und Arm-Schultersyndrom, PMS, Nikotinabusus, Adipositas, Schlafstörung, Allergische Erkrankungen (Heuschnupfen)

Praxis: Theodor-Heuß-Ring 47-49, 58636 Iserlohn
Telefon 0171 - 52 34 325 oder nach 18.00 Uhr 02371 - 29190

Termine nach Vereinbarung

Kriegslügen der USA

Kaum zu glauben: Die Kriegstreiber Bush und Blair wurden für den Friedensnobelpreis nominiert. Welch ein Hohn! Beide belogen die Weltöffentlichkeit in einer gemeinsamen Pressekonferenz am 7. September 2002. Sie zitierten aus einem angeblichen Bericht der Internationalen Atomenergiebehörde, dass der Irak sechs Monate von der Entwicklung einer Atombombe entfernt sei.

Lüge: Der Bericht existiert überhaupt nicht. Eine weitere Lüge: Innerhalb von 45 Minuten könnte der Irak seine Massenvernichtungswaffen startklar haben, so die beiden Betrüger. Und die Moral von der Geschicht: Trau Regierung und Geheimdienst nicht. Die eng mit Ölfirmen verflochtene US-Administration hat schon vor dem 11. September 2001 einen Angriffskrieg gegen den Irak von langer Hand vorbereitet. Der ehemalige US-Finanzminister Paul O'Neill gab dies zum Entsetzen von Bush & Co. zum Besten. George Bush jr. plante seit Beginn seiner Amtszeit den Irak anzugreifen, so O'Neill.

Lange geplant

1992 wurde im Auftrag von Cheney, damals "Verteidigungs"-minister der USA, das Strategiepapier "Defence Planning Guide" verfasst. Damals wurde schon geplant, den Irak zu überfallen und ihn seines Öls zu berauben. Der militärisch-industrielle Komplex verdiente gut an den Kriegsvorbereitungen. Am 16. Februar 2002, ein Jahr vor Kriegsbeginn, unterschreibt George Bush eine geheime Direktive, in der die Kriegsziele benannt werden.



US-Außenminister Colin Powell belog in einem Vortrag den UN-Sicherheitsrat mit einer erfundenen Saddam-Osama Connection und George Bush tat das selbe in einer Rede in Cincinnati. In Wirklichkeit warnte der irakische Diktator seine Anhänger davor, mit islamistischen Gruppen wie El Kaida zusammenzuarbeiten. Condeleeza Rice, Sicherheitsexpertin von George Bush, behauptete in einem Interview mit der Welt, dass es beim Irak-Krieg um die Befreiung des irakischen Volkes gehe. Korrekt, die Iraker werden von ihrem Öl befreit. Es ginge auch darum, Demokratie und Menschenrechte voranzubringen. Menschenrechtsverletzungen, willkürliche Verhaftungen, Verschleppungen nach Guantanamo - sind das praktizierte Menschenrechte? Die New York Times schreibt, dass der Irak eine „neue Generation von vermissten Männern“ hat. Rice tonte: „Wir haben nicht die Absicht, eine Besatzungsmacht zu werden.“ Wieder eine von vielen Kriegslügen. Wenn die USA wirklich nur die Absicht hatten, die ver-

achtenswerte brutale irakische Diktatur zu stürzen, was haben sie dann noch im Wüstensand verloren?

Glaubwürdigkeit verloren

Der Kriegsbefürworter Klaus Naumann, ehemaliger Vorsitzender des NATO Militärausschusses, zieht ein negatives Fazit: „Die USA haben ihre Glaubwürdigkeit verloren, bei Geheimdiensten nahezu aller Nationen Vertrauen verspielt und das Ziel - Stabilität im Irak - liegt noch in weiter Ferne.“ Die Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul beklagt, dass die US-Regierung die Menschen mit gefälschten Dokumenten getäuscht hat. Die UNO-Waffeninspektoren fanden trotz langer Suche nichts Belastendes, aber die Kriegskoalition bleibt bei ihren Lügen und hörte diverse UNO-Botschaften ab. Der US-"Verteidigungs"minister Donald Rumsfeld log am 13. September 2002, dass jeder trainierte Affe weiß, dass der Irak über Massenvernichtungswaffen verfügt. Der stellvertreten-

de US-Verteidigungsminister Paul Wolfowitz gab später verklau-
sultiert zu, dass man sich „aus
Gründen, die viel mit der US-Re-
gierungsbürokratie zu tun haben,
auf Massenvernichtungswaffen als
Hauptargument verständigt“ habe.
Massenvernichtungswaffen gibt
es tatsächlich massig - in den
Händen des US-Militärs.

Wolfowitz gab in einem Inter-
view mit "Vanity Fair" mittlerwei-
le zu, dass es beim Irak-Krieg nicht
um Massenvernichtungswaffen
ging. Wo sind denn diese Waffen,
vor denen die US-Regierung laut-
stark gewarnt hat, um die Men-
schen auf Kriegskurs zu bringen?
Wenn der Irak wirklich die geäch-
teten chemischen und biologi-
schen Waffen besaß, die, Zitat
Bush, „Millionen töten könnten“,
warum wurden sie nicht gegen die
öklauenden Invasoren eingesetzt?
Der Waffeninspektor David Kay,
der keine dieser Waffen finden
konnte, sagte abschließend: „Wir
lagen alle falsch“. Der Kriegs-
befürworter Jeffrey Gedmin,
Direktor der Berliner Außenstelle
des konservativen amerikanischen
Aspen-Instituts, gab zu, dass die
USA wirtschaftliche Interessen im
Irak verfolgten. Der ehemalige
UNO-Generalsekretär Boutros
Gali spricht von einem Kolonial-
krieg auf dem Niveau des 19.
Jahrhunderts.

Dokumente gefälscht

Eine weitere Propagandalüge
der US-Regierung: Mohamed Ata,
einer der Attentäter des 11.
September, soll sich in Prag mit
einem irakischen Diplomaten
getroffen haben, so Cheney.
Präsident Bush behauptete, dass
Saddam Hussein versucht hat,
Uran aus Afrika zu bekommen.

Joseph Wilson, vom CIA lange
vorher beauftragt, herauszufinden,
was da dran ist, sagt zu den 500
Tonnen Uran aus dem Niger: „Die
Dokumente sind gefälscht. Es war
absolut nichts dran“. Der Ex-
Botschafter Wilson später zur
Kriegslüge von George Bush: „Ich
glaube inzwischen, sie haben
bewusst nur die Infos herausge-
pickt, die ihrem Kriegswunsch
dienten, und die wahren Fakten
ignoriert. Es ist empörend.“

Die aus dem Internet bestellten
Aluminiumrohre, die der Irak
nach Angaben der US-Regierung
zur Atomwaffenproduktion ver-
wendete, waren für diesen Zweck
zu dick und einige von ihnen wer-
den jetzt als Abflussrohre verwen-
det. Collin Powell faselte von
mobilen C-Waffen-Einheiten des
Irak. Es waren harmlose Zivilfahr-
zeuge. Durch psychologische
Kriegsvorbereitung sollen Ängste
und Kriegsbereitschaft geschürt
werden.

Gezielte Falschinformationen

"Office for Special Plans" und
"White House Iraq Group" sind
US-Propagandadienste, die mit
Desinformation die Kriegsberei-
schaft fördern. Greg Thielmann,
Geheimdienst-Abteilungsleiter im
US-Außenministerium, ein Ab-
weichler von der Lügenfront:
„Alle Vorwürfe, der Irak habe sein
Nuklearwaffenprogramm wieder
aufgenommen, sind falsch“ und
weiter „sie hatten kein Interesse
an den Fakten. Ihre Ideologie lie-
ferte ihnen die Fakten. Warum
sollten sie sich dann noch mit der
Realität beschäftigen?“ Am 20.
Februar 2002 informierte die New
York Times über einen Plan des
US-Verteidigungsministeriums,

die ausländische Presse mit
Falschinformationen - gemischt
mit richtigen Infos - zu versorgen,
um die Meinung im Ausland
positiv zu beeinflussen. Das erste
Opfer des Krieges ist immer die
Wahrheit...

Die Welt ist unsicherer

Der „Krieg gegen den interna-
tionalen Terrorismus“ der Welt-
polizei USA hat die Welt unsiche-
rer gemacht. Die USA hat früher
Saddam, Taliban und andere zwie-
lichtige Gestalten mit Waffen ver-
sorgt, um sie zu instrumentalisie-
ren. Das Spiel ist immer dasselbe:
Nachher wollten sie sich nicht
mehr instrumentalisieren lassen
und beißen die Hand, die sie füt-
tert. An ihren Früchten sollt ihr
sie erkennen. Viele Menschen
mussten sterben, damit das
Imperium weiter Rohstoffe für
Verschwendung und Luxus rauben
kann. Unter vorgeschobenen
Menschenrechtsargumenten führt
das Imperium Kriege um Rohstoffe
und geostrategische Interessen.
Fanatisierte Selbstmordattentäter
werden so neu geschaffen und die-
nen als Vorwand zur Einschrän-
kung von Grund- und Freiheits-
rechten.

Kriege um Rohstoffe, verbun-
den mit ungerechter Verteilung
und einer wachsenden Verarmung
breiter Schichten schaffen erst die
Probleme, die angeblich bekämpft
werden sollen. Erst eine gerechte
Verteilung des gesellschaftlichen
Reichtums verhindert Terrorakte,
die aus Perspektivlosigkeit und
Verzweiflung geboren sind. Ein
grundlegendes Umdenken ist
angesagt. Krieg ist Staatsterror
und schafft auf lange Zeit ein
Klima von Angst und Hass.

FriedensPlenum

14. FRIEDENSFEST^{ival}

17.45 *Eröffnung* mit Freibierausgabe

18.00 Neo

19.25 Lili

Fr.2.

20.50 *Präsentation unseres Bürgermeisterkandidaten*

21.05 Leichenwetter

22.40 Nik Page

15.35 Master G

17.05 Verenice

Sa.3.

18.35 *Rede: Rassismus in Deutschland*

18.50 *Mainun*

20.30 *Rede: Mag Wompel (Labournet Germany): Sozialabbau*

20.45 *Side Effect*

22.30 *The Shanes*

15.35 *The Razorblades*

17.05 *Rede: Rede: Wiga Münster: Castortransporte*

17.15 *Club of Clouds*

18.45 *Rede: Netzwerk Friedenskooperative: Kriegslügen*

19.00 *Uh Baby Uh*

20.35 *Saltatio Mortis*

S0.4.

Das Iserlochner Golfmärchen

Unglaublich aber war

Einst lebte einmal eine notleidende Golgi-Familie in Iserlohn. Sie litt doppelt Not: es gebrach ihr an einem schönen Golgi-Plätzchen direkt vor der Hautür uns sie darbtan an Knete. Nicht dass sie kein Geld gehabt hätten! Oh nein, davon hatten sie reichlich. Aber sie wollten sich ihren Spaß lieber von anderen bezahlen lassen...

Leider, leider scheiterte der erste Versuch mit der Mendener Golgi-Familie kläglich. Aber ge-

Und wie es der Zufall wollte, regierte just zu jener Zeit ein Chef des Bereiches für Verplanungen und Stadtverwicklungen, der auf dem Gebiet der Zurufsplanungen für bestimmte Klienten einen ausgezeichneten Ruf genoss. Und – welch göttliche Fügung – er war auch noch Statthalter in einer städtischen Firma, in der zwei weitere Golfis ihre wirtschaftsfördernden Dienste verrichteten. In (ver)trauter Runde schmiedeten sie ihre w/g-ölfischen (Zutreffendes bitte selbst einsetzen) Pläne.

Zeche bezahlen, rechnen wir alle Kosten für Vorplanungen, Besichtigungsreisen usw. über die Firma ab. Da haben wir die totale Kontrolle und kein Politiker stört unsere Kreise. Überhaupt die Politiker: die werden erst einmal gar nicht informiert oder gar beteiligt. Da gibt es ja unter anderem noch grüne Restbestände, die zwar nicht mehr präsent scheinen, aber bestimmte, unsere Pläne gefährdenden Reflexe zeigen könnten. Und den lieben = dummen Verwandten und Freunden unserer Golgi-Familie machen wir ein unschlagbares Lockvogel-Angebot. Wir nehmen die für kleines Geld erst einmal an unseren Köder, denn Geiz ist ja geil, nicht wahr?! Die werden schon bei unseren tollen Plänen beim Schläger bleiben.

Eine helfende Fee

So gewappnet machten sie sich auf die Suche nach einem schnuckeligen Standort und mit Gottes Hilfe fiel ihr Blick auf die fruchtbaren Ruhrhöhen. Und welch schicksalhafte Fügung! Welch Wink des Himmels! Ist doch die Eigentümerin sogleich die beste Landschaftsplanerin weit und breit! Die wird – ganz uneigennützig versteht sich – uns tolle Pläne liefern, mit denen wir dann Politik und Bezirksregierung becircen können. Dann wird alles gut!

Aber: Hochmut, Raffgier und Konspiration kommen zu Fall!!! Das jedenfalls hofft der Verfasser dieses Märchens, der den Glauben an Märchen und deren wundersame heilende Wirkung noch nicht verloren hat.

Klaus Stinn



Der Wunsch der besser Verdienenden: Im Iserlochner Norden sollen qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze entstehen

mach, so leicht gibt die Golgi-Familie nicht auf. Also sann sie auf neue tückische List und warb klammheimlich um neue gehorsame und zu allem entschlossene Söldner frei nach dem Motto: „Wir müssen noch raffinerter, noch konspirativer, noch raffgieriger und skrupelloser vorgehen bis wir alle und alles im Sack – Verzeihung – im Loch haben“.

Diesmal – so schworen sie sich – diesmal muss es gelingen! Koste es, was es wolle! (Aber natürlich nicht unser eigenes Geld, versteht sich doch!).

Der dumme Bürger

Apropos Geld: Damit es nicht auffällt, dass die dummen Bürger und Bürgerinnen letztendlich die

You are welcome? - Iserlohn und seine „Ausländer“

ASYL

„Gutes Serviceangebot und zuvorkommende Behandlung“, „kundenorientierte, sozial wie fachlich kompetente Mitarbeiter“, „maximale Auslegung von Rechtsvorschriften zugunsten internationaler Gäste“ - Preise und Lob für die freundlichsten Ausländerbehörden Deutschlands gingen im Jahre 2004 natürlich wieder NICHT nach Iserlohn, sondern nach Bochum, Kassel, Regensburg, Bremen, Münster, Aalen usw. Man hört, dass in anderen Städten sogar „Ausländer“ in Ausländerbehörden arbeiten.

All dies ist fern für die Iserlohner Verwaltungswelt. Veränderungen im Umgang mit Migranten sind bei der sogenannten Reform der Iserlohner Stadtverwaltung jedenfalls nicht zu erkennen. Andere Städte bemühen sich längst, mehr „Ausländer“ einzustellen bzw. auszubilden und dafür

auch offensiv zu werben, um mehr sprachliche und interkulturelle Kompetenz für städtische Behörden zu gewinnen. Noch wichtiger dabei ist die Signalwirkung, dass gerade junge Migranten einen Arbeitsplatz auch im öffentlichen Dienst finden können und diesen mitrepräsentieren.

Andere Städte haben die Zeichen der Zeit erkannt

Andere Städte in NRW wie etwa Duisburg haben die Zeichen der Zeit erkannt und gehen - auch als Stadtverwaltung - auf ihre jungen Einwohner ausländischer Herkunft zu. Immerhin werden in NRW im Jahr 2015 über 1/4 der unter 20-jährigen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sein. Es ist für unser zukünftiges Zusammenleben entscheidend, ob dann für alle Heranwachsenden - deutsche wie „ausländische“ - so etwas wie Chancengleichheit besteht.

Anträge lehnte der Kreistag immer mit (CDU-) Mehrheit ab.

Integrationsrat

Nachdem die Initiative für ein kommunales Wahlrecht für NRW-Bürger aus Nicht-EU-Staaten von der CDU abgelehnt wurde, soll nun auch in Iserlohn ein „Integrationsrat“ das bisherige Demokratie-Alibi „Ausländerbeirat“ ersetzen. Dieser neu zu wählende Rat besteht aus 15 Mitgliedern, wovon fünf vom Stadtrat bestimmt werden. Zehn Mitglieder werden von den Iserlohnern gewählt, die keinen deutschen Pass haben oder eingebürgert wurden. Somit ist es möglich, dass z.B. auch Aussiedler mitarbeiten und mitwählen können. Eine erhebliche Aufwertung erfährt der Integrationsrat durch die Möglichkeit, über sein (bescheidenes) Budget selbständig zu entscheiden - ohne Veto-Möglichkeit des Sozialausschusses. Überdies soll er über den Einsatz öffentlicher Fördermittel im Integrationsbereich wachen.

Gegenüber dem bisherigen „Ausländer“-beirat ist der neue Integrationsrat ein Fortschritt, obwohl er das echte Wahlrecht natürlich nicht ersetzen kann. Er macht aber nur Sinn, wenn die lokalen Politiker endlich bereit sind, Integration gemeinsam zu gestalten.

Andreas Habel

Anzeige



Druck- + Kopiercenter · Bürosysteme

- Farbkopien und -druck
- Schwarz/weiß-Digitalkopien und -druck
- Großformatkopien und -prints
- T-Shirt-, Tassen-, Mousepad-Druck
- Formulardruck (ideal für Lieferscheine usw.)
- Weiterverarbeitung
 - Spiralbindung
 - Thermobindung
 - Leimbindung (z.B. Diplomarbeiten)
 - Blockleimung (Quittungsblocks etc.)
 - Laminierung
- Papier und Zubehör
- Web-Design

Mendener Str.115 · 58636 Iserlohn
 Telefon (02371) 2 46 29 · Telefax (02371) 2 46 52
<http://www.copy-write.de>
 e-mail: copy-write@t-online.de

Dem besonderen Förderbedarf von Jugendlichen mit Migrationshintergrund versucht man in NRW seit Jahren, mit inzwischen 27 „Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien“ gerecht zu werden. Diese leisten Unterstützung in Fragen wie Frühförderung, Schule oder Übergang zum Beruf. Im Märkischen Kreis - und damit auch in Iserlohn - war die Einrichtung einer solchen Arbeitsstelle nie ernsthaft ein Thema, entsprechende

23

Dank an die Künstler

Ohne sie geht nichts

Mehr als 100 Bands haben inzwischen auf dem Friedensfestival gespielt. Einige wurden reich und berühmt, andere haben sich sang- und klanglos aufgelöst. So oder so: Unser Dank gilt allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns ohne Gage für den guten Zweck zu spielen.

Dies gilt natürlich auch für jene Bands, die wir leider nicht im Programm berücksichtigen konnten. Allein in diesem Jahr waren dies 117 Gruppen. Für jene unter Euch, die noch nicht von Anfang an dabei sind, haben wir hier noch einmal alle Gruppen aufgelistet, die seit 1991 bei uns gespielt haben. Aufgrund der Masse von Bewerbungen haben wir inzwischen übrigens beschlossen, dass jede Band nur einmal auftreten darf. Ausgenommen davon sind allerdings die Iserlohner Bands.

Ablode (1996), Abstürzende Brieftauben (1995), Abwärts (1995), Accessory (1991), After Apple Picking (1996), Akku V.I.B.E.S. (1999), Akute Verseuchung (2001), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Anarchist Akademie (1992/93), Ape und Feuerstein (1991), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Ate Logo (2001), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bate o Pe (1998), B.Bang Cider (1996), Behind the Sofa (1995), Bb-Flat (1992), Bellybutton (2003), B.O.S.Z.H. (2001), B. Loud (1994), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Captain Overdrive (2003), Carlos Mogutseu (2003), Carter beats the Devil (1998), Carry (1991), Cascade (2002), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress

(1999), Central Park West (1996), Club of Clouds (2002), Congregati (1992), Daddy Long Legs (1998), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Schnitter (1998/2000), Dirk Müller (1998), Doremi-Band (1992), Dosenmontag (1995), Dot De Projekt (2003), Durstig (1998/2003), Eat no Fish (2002), Entartet (2003), Escape with Romeo (1997), Fall Out (1996), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Wails (1997), Fisch & Chips (1996), Flabba (2001), Fleurs Du Mal (1991/2000), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Fuckin' Faces (1994), Gallery (2001), Garden Gang



RYA: Topact des Jahres 2003

(1999), Gooze Flesh (2001), Halb so wild (2001), Heiter bis Wolkig (1995/2000), Heroes (1993), HSK Big Band (1994), Insanes (1993), Igidigidi (1991), In Search of a Rose (1997/2000), Hic et Nunc (1991), Iserlohner Musicalverein (1995), Jaywalkers (1993), Jogit Beat (2003), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kailash (2002), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), King Banana (1999/2000), Krampfader

(1998/2000), Lack of Limits (1999), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Late September Dogs (2002), Lecker Sachen (2000), Le Cri du Mort (1999/2000), Leichenwetter (2001), Lilith Milk (2001), Lion of Judah (1996), L.J. (1991), Marakesh-Express (1993), Maria Perzil (1997), Michele Baresi (1994), Mill (2003), Monkeyshop (1997), Mothers Pride (1995), Motosushi (2000), Nighthawks at the Dinner (1991), Nullbock (2002), Orange but Green (2002), Pee Wee Bluesgang (1996), Penetrate Grey (2002), Pennywise (1991), Phantoms of Future (1994/2000), Punch & Judy (1994), Rabotta (1991), Rainer Homberger (1995), Reaktor (2003), Red Rooster (1991/94), Rotes Haus (2002), RYA (2003), Schmeißfliegen (1994), Secret Discovery (1996), Shoot my Cookies (1994), Silversurfer (2003), Snowblind (1999), Sobriety Sucks (1993), Sonic Icoons (1997), Sons of Gastarbeit (2003), SPN-X (2003), Square the Circle (1995), Straight Ahead (1992), Subway to Sally (1997), Suit Yourself (2002), Superfly 69 (2001), Survival Band (1992/93), Swamphead (2001), Tao Maurice (1995), Tarnfarbe (1997), T.A.S.S. (1995/2000), The Chairs (1995), The Bridge (2002), The Dead Flowers (2001), The Generators (1999), The Lane (1994), The March (1996), The Molly Bloom (1995), The Teenage Idols (1998), Trio Rousset (1992), TV Smith (1999), Tyrant Tea Club (1999), Überflüssig (2000), Vanishing Flower (1992), Violet (2002), Vor Ort Bluesband (1998), Walls have Ears (1994), Windrose (1994/95), Wood's no metal (1998), Zaches (2001).

Für eine anti-faschistische Jugendkultur - oder was ist Antifa?

Selbstdarstellung

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die keine Lust haben den herrschenden Verhältnissen tatenlos zu zusehen, sondern ihr Leben selbst in die Hand nehmen wollen. Bei uns gibt es keinen Mitgliedsausweis oder Monatsbeitrag, mit Parteien oder Ähnlichem haben wir nichts am Hut.

Uns geht es darum, Nazis und anderen Rassisten, Faschisten und Antisemiten nicht die Straße zu überlassen und solche menschenverachtenden Ideologien überall dort, wo sie auftreten, entschlossen anzugreifen. Auch wehren wir uns gegen den als „Reformen“ getarnten Sozialabbau genauso, wie wir keinen Bock auf sexistische Anmache haben und darauf, in festgeschriebene Rollen gepresst zu werden. Natürlich ist uns auch der Kampf gegen Überwachungsstaat und Polizeigewalt wichtig, besonders dagegen, dass Jugendkulturen (ob nun Graffiti oder sonst was) kriminalisiert werden.

Auf deiner Schule oder in deiner Nachbarschaft gibt es Nazis? Oder du weißt, wo sich regelmäßig welche treffen?

Bitte schick uns alle Infos, die du über Nazis hast!

ja.iserlohn@gmx.de

Deshalb haben wir zum Beispiel einen Vortrag über Nazimusik veranstaltet, Antifas haben eine Ratssitzung gestört und eine ziemlich erfolgreiche Demo gegen den Übergriff auf das AsylbewerberInnenheim in der Wallstraße organisiert.

Antifaschistische Jugendkultur heißt für uns aber auch, dafür zu sorgen, dass mensch in einer toten Stadt wie Iserlohn abends etwas unternehmen kann ohne gleich 30 Euro los zu werden. Deshalb treffen wir uns auch mal um einfach nur zu feiern, Spaß zu haben oder zu Konzerten zu fahren.

Antifa lebt davon, dass Leute, die was gegen Nazis und andere Schweinerein haben, etwas gegen diese unternehmen und sich nicht länger alles gefallen lassen. Deswegen trifft euch doch einfach mal mit uns oder werdet selber aktiv!

Antifas aus Iserlohn



Frontransparent der antirassistischen Demo am 20.03.04 in Iserlohn

Mehr Infos und Termine: www.afa-iserlohn.de.

Das Pech der Kurden

Syrien

Obwohl knapp 2,5 Millionen Menschen in Syrien kurdischer Abstammung sind, gibt es dort bis heute keine anerkannten kurdischen Parteien, darf das Thema nicht öffentlich diskutiert werden und natürlich wird auch kein kurdischsprachiger Schulunterricht angeboten. Wer sich in Syrien für die Rechte der kurdischen Minderheit einsetzt, muss mit Inhaftierung und Folter rechnen.

Ermutigt durch den Sturz des irakischen Regimes und die Erfolge der kurdischen Mitglieder des irakischen Regierungsrates bei den Verhandlungen um die Übergangsverfassung haben oppositionelle kurdische Parteien in Syrien nun zum ersten Mal seit Jahren wieder regimemkritische Demonstrationen organisiert. Gefordert wurde unter anderem die Wiedereinbürgerung von etwa 200 000 Kurden, die 1962 durch einen Willkürakt der syrischen Regierung ausgebürgert worden waren. Die Antwort der arabischen Bevölkerungsmehrheit, unter denen sich viele Anhänger Saddam Hussein befinden, ließ nicht lange auf sich warten.

Im Anschluss an ein Fußballspiel im mehrheitlich von Kurden

bewohnten Norden Syriens kam es am 12. März zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Kurden und Arabern. Im Anschluss an das Spiel hatten Fans der arabischen Mannschaft Parolen wie "Es lebe Saddam Hussein"

re niedergebrannte Häuser im Umfeld des Stadions.

An den folgenden Tagen setzten sich die Übergriffe der syrischen Sicherheitskräfte fort. Bei Kundgebungen gegen das Vorgehen des Militärs wurden in verschiedenen Städten im Norden des Landes zahlreiche Menschen getötet und mehrere hundert zum Teil schwer verletzt. Allein in der Stadt, in der das Gemetzel anfang, wurden binnen 14 Tagen knapp 70 Einwohner getötet. Damit nicht genug. Bei Redaktionsschluss wurde die Zahl der erschossenen Kurden auf 100 und die der Inhaftierten auf knapp 10 000 geschätzt, ganze Städte waren vom Militär mit Panzern abgeriegelt worden.

Auf eine angemessene Reaktion der europäischen Außenminister warteten die Kurden wieder einmal vergeblich. Mit Verweis auf die fast zeitgleichen

Anschläge in Madrid, die Medien und Politik zu diesem Zeitpunkt dominierten, wurde ihnen zu verstehen gegeben, dass sie leider „Pech“ gehabt hätten. Da muss es nicht verwundern, wenn die Zahl der Flüchtlinge aus Syrien in nächster Zeit wieder steigt...

FriedensPlenum



Demo gegen Staatsterror: In Syrien gingen tausende Kurden auf die Straße

skandiert und die Kurden als „Verräter“ beschimpft. Obwohl sich viele Araber schon im Vorfeld mit Ketten, Stöcken und Pistolen bewaffnet hatten, gingen die syrischen Sicherheitskräfte nicht gegen sie, sondern gegen die Anhänger der kurdischen Mannschaft vor. Die Bilanz dieses Tages: Mindestens zwölf Tote und mehre-

Aufstand der Würde

Chiapas

Am 1. Januar 1994 erhoben sich die Ureinwohner in Chiapas in einem bewaffneten Aufstand. Das „¡Ya Basta!“ - es reicht! der „Zapatistischen Armee zur nationalen Befreiung“ (EZLN) ist bis heute nicht verklungen.

Schon 1983 gründete sich im Südwesten von Chiapas die EZLN. Ursprünglich bestand sie aus wenigen Aktivisten aus Großstädten, die nach dem Vorbild von Che Guevarra eine Guerilla gründen wollten. Doch nach einer langen Phase des Austausches mit der Landbevölkerung entstand eine Bewegung, die nur schwer vergleichbar mit allen sonst bekannten lateinamerikanischen Guerillas ist: die Zapatisten begannen ihren langen Weg aus der Jahrhunderte alten Unterdrückung.

Am 1. Januar 1994, am Tag, als Mexiko dem Nordamerikanischen Freihandelsabkommen beitrug, drangen zapatistische KämpferInnen in Bezirkshauptorte ein und begannen mit der Zerstörung von Dokumenten, die wenigen Großgrundbesitzern das Recht auf den Großteil des Landes garantierten. Gleichzeitig begannen sie mit der Enteignung und Aneignung dieses Landes, auf dem sie fortan ihre autonome Lebensweise praktizierten. Sie schufen den Grundstein für ihre Selbstverwaltung und den einzigen Ausweg, nicht mehr als Leibeigene für die Großgrundbesitzer zu schuften.

Fast zwei Wochen dauerte der bewaffnete Konflikt mit der mexikanischen Armee, bis aufgrund von internationalen Protesten die Regierung in Verhandlung mit den Zapatisten trat. Seitdem kämpft die EZLN mit dem

„bewaffneten Wort“, was ihr den Ruf als „Medienguerilla“ verschaffte.

Wie die Zapatisten ihre Autonomie gestalten

Die Zapatisten begannen sofort, ihre basisdemokratische Organisationsform umzusetzen. Neben der EZLN bildeten sich autonome Dorf- und regionale Strukturen, die bis heute ausgebaut werden. Zentrale Anlaufpunkte wurden errichtet, um den Kontakt mit der Außenwelt zu halten und dort eigene Schulen, Krankenhäuser und logistische Einrichtungen zu haben. Medienwirksame Aktionen, wie zum Beispiel der Marsch auf Mexikostadt folgten.

In ihrer Kritik an den bestehenden Verhältnissen beziehen sich die Zapatisten immer auch auf globale Prozesse und arbeiten mit weltweiten Netzwerken zusammen. Da sie keinerlei Hilfe vom Staat annehmen, sind sie auf internationale Unterstützung angewiesen, und auf das, was sie selber erwirtschaften.

In erster Linie bauen sie aus eigener Kraft und mit der Unterstützung von solidarischen Gruppen ihr Gesundheits-, Bildungs- und Landwirtschaftsstruktur aus, mit dem Ziel, langfristig unabhängig zu bleiben und dem Rest der Welt die Hoffnung zu geben, dass es möglich ist, selbstverwaltet und antiautoritär zu leben.

Wie sieht es heute dort aus?

Auch heute sind die Zapatisten aktiv, trotz ständiger Bedrohungen und Vertreibungen (versu-

chen) durch Militär und Paramilitär. Mehr noch, im August 2003 errichteten sie eine Art Räteregierung, die „Räte der guten Regierung“, in Ablehnung an die „schlechte Regierung“, dem mexikanischen Staat. Es gibt derzeit fünf in den Zentren der Zapatisten. Sie arbeiten nach dem Prinzip des imperativen Mandats, d.h. sie bekommen eine zeitlich begrenzte Aufgabe mit einem klar definierten Auftrag. Ihre Aufgabe besteht hauptsächlich in der Koordinierung und Verteilung von Spenden und der Realisierung von Projekten. Sie sind AnsprechpartnerInnen, Ohr und Mund der Basis. Die eigentliche Organisation des alltäglichen Leben findet aber nach wie vor an der Basis statt.

Und wie geht's weiter?

Weiter geht es nach dem zapatistischen Leitmotiv: „fragend gehen wir voran“. Doch dafür ist es auch wichtig, wie wir uns verhalten. Es ist notwendig, dass wir diese Bewegung unterstützen, aber wichtiger ist es noch, hier Veränderungen zu bewirken. Wir können von dieser und von anderen Bewegungen sehr viel lernen, aber es nützt nichts, wenn wir nicht auch eigene Erfahrungen machen, sie sammeln und unser Wissen anwenden. Auch wir können uns selber organisieren, das Friedensfest ist ein Beispiel dafür. Wir können uns austauschen, nicht nur unsere Erfahrungen sondern auch materiell. Und immer müssen wir den Finger auf die Fehler dieses Systems richten und laut sagen: Es reicht! So wollen und können wir nicht leben! **FriedensPlenum**

Weitere Infos: www.gruppe-basta.de, www.zapapres.de, www.cafe-libertad.de, www.chiapas.ch, www.free.de/schwarze-katze, www.chiapas.at

Hilfe für Kindersoldaten



Kanonenfutter

Kinder werden an die Front gezwungen. Als bewaffnete Soldaten lernen sie, sich mit Gewalt durchzusetzen und zu töten. Danach gibt es für sie keine Kindheit mehr.

terre des hommes bietet Kindern im und nach dem Bürgerkrieg direkte Unterstützung: Unsere Projektpartner betreuen Familien, die geflohen sind, um ihre Kinder vor der Zwangsrekrutierung zu schützen. Sie geben körperlich und seelisch schwer verletzten Kindern ein Zuhause, damit sie den Albtraum Krieg verarbeiten und sich wieder im Alltag zurechtfinden.

Informationen senden wir Ihnen gerne kostenlos zu. Schicken oder faxen Sie uns diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.



Foto: Luis Henry Agudelo Cano

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not
Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück

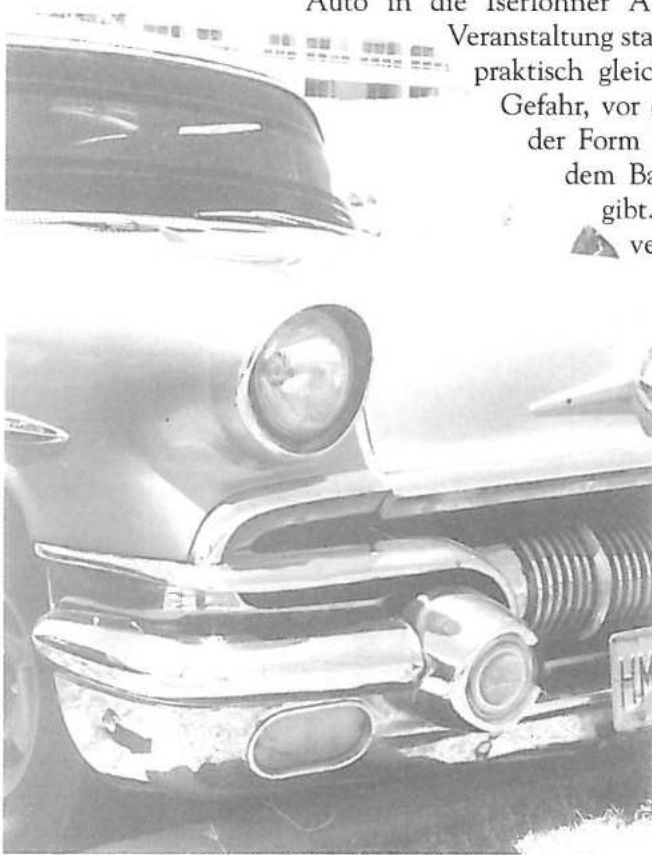
Telefon 0541/7101-0
Telefax 0541/7072 33
eMail info@tdh.de
Internet www.tdh.de

Spendenkonto
700 800 700
Volksbank Osnabrück eG
BLZ 265 900 25

terre des hommes

Lieber ohne Auto - der Weg zum Fest

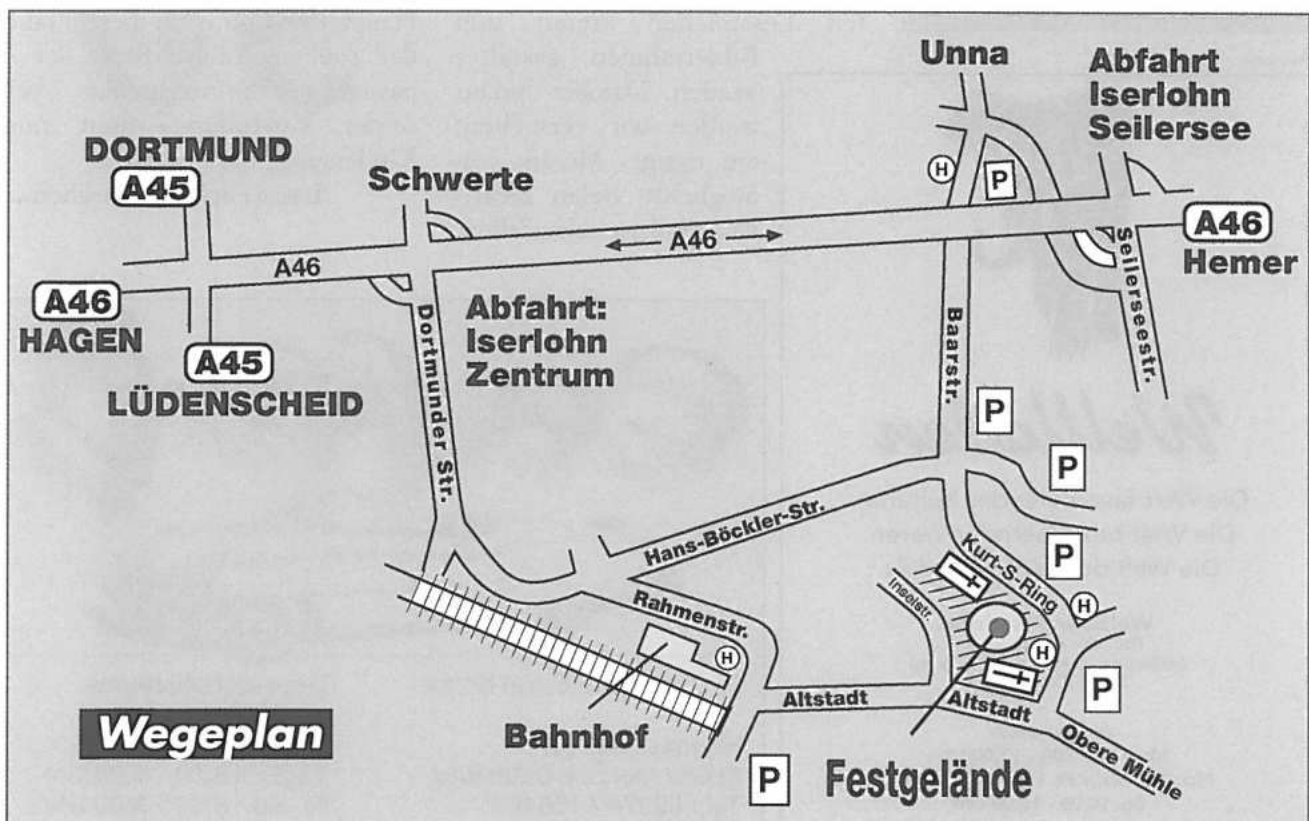
Wegbeschreibung



Nur ganz mutige oder rücksichtslose Zeitgenossen wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich nebenan noch eine größere Veranstaltung stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null. Außerdem läuft ihr am Sonntagnachmittag Gefahr, vor dem Schützenumzug stecken zu bleiben. Trotzdem sei der Form halber darauf hingewiesen, dass es neuerdings hinter dem Bahnhof einen großen Parkplatz für die Blechkarossen gibt. Wer sich den Streß sparen will, kann zwischen vier verschiedenen Alternativen wählen:

1. Ihr könnt den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad antreten (besonders umweltfreundlich kaum Probleme mit Alkoholkontrollen).
2. Anfahrt mit dem Bus bis "Schützenhof" oder "Bahnhof" (es fahren Sonderbusse bis tief in die Nacht).
3. Anfahrt mit dem Zug. Vom Iserlohner Hauptbahnhof sind es zu Fuß gerade mal drei Minuten bis zum Festgelände.
4. Parkplatzsuche außerhalb der Innenstadt. Wir empfehlen die Abfahrt Seilersee, dann den Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen. Ihr erblickt schon bald einen großen Parkplatz auf der linken Straßenseite, von dem euch Sonderbusse bis zum Fest (und zurück!) bringen.

Falls noch Zweifel bestehen, schaut auf den Plan.



Spiel, Spaß und Spannung

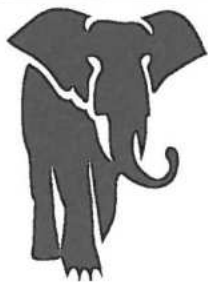
Kinderland

Auch in diesem Jahr gibt es auf dem Friedensfestival natürlich wieder am Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr ein tolles Kinderprogramm mit vielen Aktionen.

Damit es auch den kleinen und kleinsten Gästen auf dem Fest nicht langweilig wird, hat sich das Plenum einmal mehr viele bunte und interessante Angebote einfallen lassen. Wie schon im vergangenen Jahr werden im Sinnesparcours alle verschiedenen



Anzeigen



Weltladen

Die Welt faszinierender Kulturen.
Die Welt bezaubernder Waren.
Die Welt des fairen Handels.

Weltladen Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 7
(zwischen alter Post und Toom)
Tel. 02371 / 12261

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
Mo., Di., Do., + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr



Sinne angeregt. Lasst euch überraschen, was es hier Neues zu entdecken gibt... Für die Handwerker unter den Kleinen, gibt es natürlich jede Menge zu basteln. Es dürfen Lesezeichen kreiert und Bilderrahmen gestaltet werden. Darüber hinaus werden wir versuchen, ein riesiges Mosaik von möglichst vielen kreativen Kindern herzustellen.

Natürlich können sich die Kinder auch ihre Gesichter von unserem Schminkteam anmalen lassen und sich auf der allseits beliebten Hüpfburg austoben. Hauptattraktion ist in diesem Jahr der Zauberer Mario Rico, der - passend zum Sinnesparcours - bei seiner Vorstellung nicht nur Kinderaugen täuschen wird.

Lasst euch überraschen...

Café 8



Inh. Susanne Eckel-Knura

Hagener Str. 75
58642 Iserlohn-Letmathe
Tel.: 02374 / 166463

Gesellschaftsräume
bis 52 Personen

Öffnungszeiten:
Tägl.: 16.00 - 1.00 Uhr
Fr.-Sa. 16.00 - 3.00 Uhr

Freitag, 2. Juli

18.00
Neo

Mit diesem knappen Hinweis wollen die fünf Musiker dieser Hemeraner Band auch eine Ahnung vermitteln, wohin die musikalische Reise mit ihnen



geht: Neotrash nennen Marian Ruberg, Sebastian Eck, Manuel Lärm, Axel Schmidt und Sebastian Herr ihren Sound. Die Zutaten bestehen aus progressiven Rhythmen mit groovigen Metalpassagen, die mit melodischen Parts untermalt werden. Seit ihrer Gründung 1996 hat die Band ihre Qualitäten auf einer Reihe von Live-Gigs unter Beweis gestellt – nicht nur vor heimischem Publikum, sondern auch in renommierten Hallen und Clubs des Ruhrgebietes. 2001 brachten sie ihre erste Studio-EP heraus, 2002 folgten mehrere Livemitschnitte auf CD. Das sich seitdem musikalisch wieder viel getan hat, werden sie als Opener des Friedensfestivals zu Gehör bringen.

Mehr:

www.roadhouse-booking.de

19.25
Lili

Die Mädels aus Köln machen seit 2002 die Bühnen unsicher und haben ziemlich explizite Ansichten: So sind sie beispielsweise der Meinung, dass es im deutschen Pop-Punk zu lange an Blockföten und Kazoos gefehlt hat. Womit wir auch gleich bei der Musikfarbe wären, die Friedensfestivalbesucher am Freitagabend erwarten dürfen. Die nämlich können sich dann nicht nur von den Hitqualitäten der Fun-Pop-Punk Songs mit den witzigen deutschen Texten überzeugen, sondern dürfen bei Caro, Dani und Ylva auch einen durchaus „leckeren“ Anblick erwarten – zumindest behaupten sie das von sich selbst. Ergänzt wird das Trio durch Schlagzeuger Marc, der im Herbst 2003 zur Band stieß.

Mehr: www.lili-pop.de



Musikprogramm

Freitag, 2. Juli

Musikprogramm

21.05

Leichenwetter

„Es ist fast so, als könnten die betreffenden Werke der Dichter nur so und nicht anders musikalisch umgesetzt werden“, so charakterisierte die Presse die Musik von LEICHENWETTER, und das macht schon neugierig auf den Freitagabend auf dem Friedensfestival. Die sechsköpfige Band aus Iserlohn entstaubt die Werke deutscher Lyriker wie Goethe, Nietzsche und Droste-Hülshoff und intoniert sie auf zeitgemäße Weise. Untermalt werden sie dabei von brachialen Metalgitarren, vermischt mit elektronischpoppigen Beats, die eine eindring-



leichenwetter

liche Verbindung zur Gegenwart herstellen. Und es gibt Leichenwetter auch auf Tonträger zu hören: Von ihrer aktuellen CD „Urworte“ werden sie sicher eini-

ges Material dem Publikum präsentieren.

Mehr: www.leichenwetter.de

22.40

Nik Page



Mit Nik Page haben die Organisatoren des Friedensfestivals einen echten Top Act für den Abschluss des ersten Festtages gewinnen können: Der ehemalige Frontmann der „Blind Passengers“ zeigt, dass er auch Solo echte Spitzenklasse ist. Düstere Synthesizer und kraftvolle Gothic-Gitarren umweben hymnische Gesangslinien, geprägt durch die markante raue Stimme des Sängers. Welchen Rang Nik Page in der Szene hat, belegen Gastauftritte zahlreicher Kultfiguren der deutschen Alternativ-Branche auf seiner ersten CD „Sacrifight“: Neben Dirk Scheuber (Project Pitchfork), der Nik Page auch bei zahlreichen Konzerten begleiten wird, hört man dort unter anderem auch Eric Fish (Subway To Sally), Jürgen Engler (die Krupps) und Joke Jay (And One).

Mehr: www.nikpage.de

Samstag, 3. Juli

15.35

Master G

Der Samstag auf dem Festival beginnt mit einer Botschaft für den Frieden, für die Liebe und gegen Gewalt, Krieg und Drogen – und zwar aus ganz und gar beruflichem Munde, denn Master G wuchs in den Bürgerkriegsländern Angola und Kongo auf, bevor er 1995 nach Deutschland kam. Schon als Kind begeisterte er sich für Breakdance und Rap, inspiriert



unter anderem von dem 1989 verstorbenen kongolesischen Musiker Franco Luambo Makiadi. Nach Jahren in verschiedenen professionellen Soul- und Reggae-Combos wie Peto Peto, Black X und New Culture gründete Master G im Jahr 2001 seine erste eigene Hip-Hop-Band. In seiner Musik vermischt er heute in Iserlohn lebende Afrikaner die ursprüngliche Musik seiner Heimat mit avantgardistischen Einflüssen, Traum und Realität.

17.05

Verenice

Dieses Hamburger Duo macht seit vier Jahren gemeinsam Musik. In ihren Songs wollen die Sängerin Sabrina und der Pianist und Cellist Götz Leidenschaft, ehrliche Gefühle und Hoffnung ausdrücken. Den Stoff dafür liefern eigene Gedanken, Erlebnisse und Begegnungen. In hörbare Form gegossen wird das Ganze durch die ausdrucksstarke Stimme von

Sabrina, gefühlvoll begleitet von Götz und einer jungen Live-Band. Inzwischen ist man auch höheren Orts auf die beiden aufmerksam geworden – bei N-JOY, dem Jugendprogramm des NDR zum Beispiel, aber auch beim Fernsehsender Pro7, wo Verenice an der „We love to entertain you“-Kampagne beteiligt ist. Das Friedensfestival in Iserlohn wird bei so vielen Engagements eine der wenigen Gelegenheiten sein, Verenice in diesem Jahr open air zu sehen.

Mehr: www.verenice.com



Anzeige

Skandal!!! Grüne machen gute Politik!!!

Die Grünen unterstützten jahrelang das Friedensfestival mit erheblichen finanziellen Zuwendungen, obwohl ihre Politik massiv in der Friedenszeitung kritisiert wurde.

Damit ist jetzt Schluß!

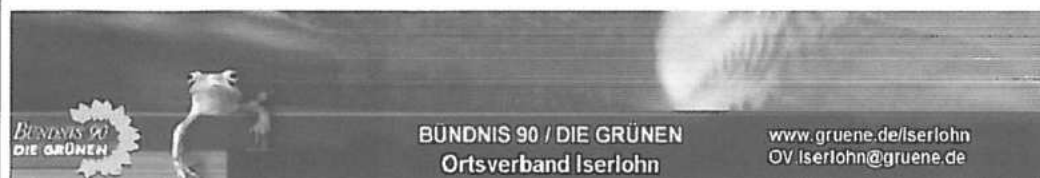
Die Häme des Friedensplenums, das die Grünen gern verächtlich macht und sie unwidersprochen in einer von ihr initiierten (und übrigens von den Grünen unterstützten) Anti-Irak-Krieg-Demo als „Kriegspartei“ bezeichnen lässt, bleibt ohne Wirkung auf grüne Inhalte und Ziele vor Ort.

Die Iserlohner Grünen kämpfen für eine soziale und ökologische Politik, die Iserlohn nach der Legislaturperiode des Stillstands durch einen schwachen Bürgermeister und eine absolute CDU-Mehrheit mehr denn je braucht.

Dabei ist uns die Unterstützung des Bürgermeisterkandidaten der SPD, Michael Scheffler, weitaus realistischer als eine fragwürdige Spaß-Kandidatur aus den Reihen des Friedensplenums.



Mach mit
Grüne Jugend NRW



Samstag, 3. Juli

Musikprogramm

18.50

Majnun

Erneut hat es eine US-amerikanische Band auf die Bühne des Friedensfestivals geschafft: Die neun Mitglieder der 1993 gegründeten Band Majnun leben gemeinsam in einem großen Haus in Carbondale/Illinois, und schon die Zahl der Bandmitglieder verrät, dass man es hier mit einem nicht ganz gewöhnlichen Projekt zu tun hat, das sich zudem hartnäckig jeder Einordnung in eine Schublade entzieht. Sie spielen Rock, Blues, Folk, Soul und Balladen, ein Mix, dessen spürbare Präsenz sich durch die ausschließlich handgemachte, ungesamplte Musik und die Wahnsinnsstimme



von Sängerin Barbara Eidlin noch gesteigert wird. Oder wie sie selbst sagen: „No gimmicks. Majnun is just real music“.

Mehr: majnunband@aol.com

20.45

Side Effect

Das Wien mehr zu bieten hat als Mozart und Walzer, beweist diese Band mit ihrem „straigten, punkigen Rock“. So jedenfalls nennen sie ihren Musikstil, den sie in der klassischen Besetzung aus zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug präsentieren. Weit mehr als 70 Konzerte in Österreich und im Ausland in den vergangenen zwei Jahren sind ein deutlicher Beleg dafür, dass die vier Herrschaften von Side Effect inzwischen zu den besten Live Acts der Alpenrepublik gehören. Doch sie sind nicht nur live präsent: vor dem aktuellen Album „Summer Sellout“ hatte die Band bereits zwei weitere Tonträger eingespielt, und zuletzt wurden ihre Platten sogar in Japan veröffentlicht. Ihr Auftritt am Samstagabend wird sicher einer der Höhepunkte des Festivals werden. Mehr: www.side-effect.com

Samstag, 3. Juli

22.30

The Shanes

Diese Band kommt aus Trier und bezeichnet ihre Musik selbst als „Hardpolka“: Dahinter steckt eine Mischung aus Akkordeon- und Geigenmelodien, unterlegt mit Schlagzeug und Bass, garniert mit einer Rock'n'Roll-Gitarre und den musikalischen Einflüssen aus der Folklore vieler Länder: Irish Folk, amerikanischer Country, französische Chansons, osteuropäische Melodien und orientalische Klänge bilden nur einen Ausschnitt des internationalen Repertoires. Das Ganze wird verwoben zu einem durchschlagenden Ska, Punk und Rock-Mix, der es in sich hat. Dass sie ihr Publi-



kum mitreißen können, haben The Shanes seit ihrer Gründung 1991 auf zahllosen Konzerten in Deutschland, Holland, der Schweiz und Österreich gezeigt

und werden es auch als Top-Act des Samstagabends auf dem Friedensfestival wieder tun.

Mehr: www.shanes.de

Musikprogramm

Anzeige

Feines Bioland-Braumalz, edler Naturhopfen aus biologischem Anbau, erstklassiges Brauwasser und naturreine Hefe aus eigener Reinzucht.

Nicht mehr, nicht weniger.



Pinkus Bier

Brauerei Pinkus Müller

Kreuzstraße 4-10

48143 Münster

Tel. 0251/45151

Fax 0251/57136

www.pinkus.de

Vertrieb:

Bierexpress Stefan Schlücking

Ringstraße 5 b

58708 Menden

Telefon 02373/66619

Telefax 02373/61611

www.bierexpress-online.de

info@bierexpress-online.de



Getränke
Lueth

Sonntag, 4. Juli

Musikprogramm

15.35 **The Razorblades**

Ihre Vorbilder heißen unter anderem Dick Dale, Jon & The Nightriders und Slacktone. Für Kenner ist damit klar: The Razorblades frönen der kraftvollen und dynamischen Variante des Surfsounds – genau das richtige also für den Start in einen hoffentlich sonnigen Sonntagnachmittag auf dem Friedensfestival. Ihre Musik ist allerdings durchaus eigenständig und kommt ein wenig düsterer daher – was vielleicht damit zu tun hat, dass die Strände des Rheins bei Wiesbaden, wo Rob, Rocco, Rizzo und Romeo leben, nicht ganz so imposant und sonnenverwöhnt sind wie die des kalifornischen Pazifiks. Seit nunmehr zwei Jahren macht das Quartett die bundesdeutschen Bühnen unter anderem als Support ihrer großen Idole unsicher, und im Jahr 2003 erschien bereits ihre erste CD „Get cut by the Razorblades“.

Mehr: www.therazorblades.de

17.15 **Club of Clouds**

Christian Mulatsch, Wolfgang Borgmann und Stefan Knab konnten schon auf eine jahrzehntelange gemeinschaftliche Musikkarriere zurückblicken, als sie sich 1998 entschlossen, nochmals eigene musikalische Wege zu gehen und die Gruppe „Club-of-Clouds“ gründeten. Mulatsch und Knab hatten Mitte der 70er Jahre unter anderem mit Herbert Grönemeyer in der Gruppe Kobold am Bochumer Schauspielhaus gespielt, und gemeinsam mit Borgmann betrieben sie seit 1980 ein eigenes Tonstudio. Angelehnt an den Sound der 80er Jahre, basiert ihre modern verpackte Musik auf bodenständigem Rock mit englischen Texten. Mit ihrem mehr als zweistündigen Repertoire sind die drei Rock-Veteranen jeder Live-Situation gewachsen.

Mehr: www.besonic.de/CoC



Sonntag, 4. Juli

Musikprogramm

19.00

Uh Baby Uh

Hinter dem ungewöhnlich klingenden Namen dieser Hamburger Band verbirgt sich eine sicher ebenso ungewöhnliche Sängerin und Songwriterin: Catharina Boutari wird von der begeisterten Presse gerne in einem Atemzug mit Pop-Größen wie Alanis Morissette, Patti Smith und Nina Hagen genannt. Zusammen mit ihren drei Live-Musikern tourt sie durch die Lande, spielt in Clubs, Universitäten und auf Festivals. Vier Tonträger hat das Energiebündel bereits veröffentlicht, ihre letzte CD erschien bei dem eigenen Label „Pussy Empire“. Auf dem Friedensfestival werden Uh Baby Uh dem Publikum mit ihrem Stilmix aus Trash, Pop, Post-Punk, satten Rock-Gitarren und spacygen Sounds einmal mehr richtig



einheizen. Die Bandbreite reicht dabei über große Hymnen, zärtliche kleine Liebeslieder und viel originellen Noise-Pop über Sex,

Drogen und Politik mit Glockenspiel.

Mehr: www.uhbabyuh.de

Anzeige



Druckerei Uwe Nolte. Ihr Broschürenspezialist.

Der Druckpartner für
Initiativen und Verbände.

Druckerei Nolte · Im Kurzen Busch 7 · 58640 Iserlohn
Tel. (0 23 71) 97 65 - 30 · Fax (0 23 71) 97 65 - 42
info@druckerei-nolte.de · www.druckerei-nolte.de

 DRUCKEREI
UWE NOLTE

Sonntag, 4. Juli

20.35
Saltatio
Mortis

Top Act des Sonntags ist diesmal eine Band aus dem Osten Deutschlands, die sich dem Mittelalter verschrieben hat. Egal ob mit oder ohne elektrische Verstärkung, die sieben Spielleute von Saltatio Mortis haben auf

zahlreichen Konzerten schon bewiesen, dass sie auch große Menschenmengen begeistern und mitreißen können. Sie werden auch auf dem Friedensfestival dafür sorgen, dass der Sonntagabend nicht zum Totentanz wird – obwohl genau das ihr Name bedeutet. Die extrem tanzbare Musik ist von den eingängigen Rhythmen der beiden Trommler und den wuchtigen, unter allem liegenden Bass-tönen der Bordunen geprägt. Neben historischen Stücken spielen Saltatio Mortis auch viele Eigenkompositionen.

Mehr: www.saltatio-mortis.de



Musikprogramm

39

Anzeige

SZENE-KNEIPE * BISTRO * CAFE'

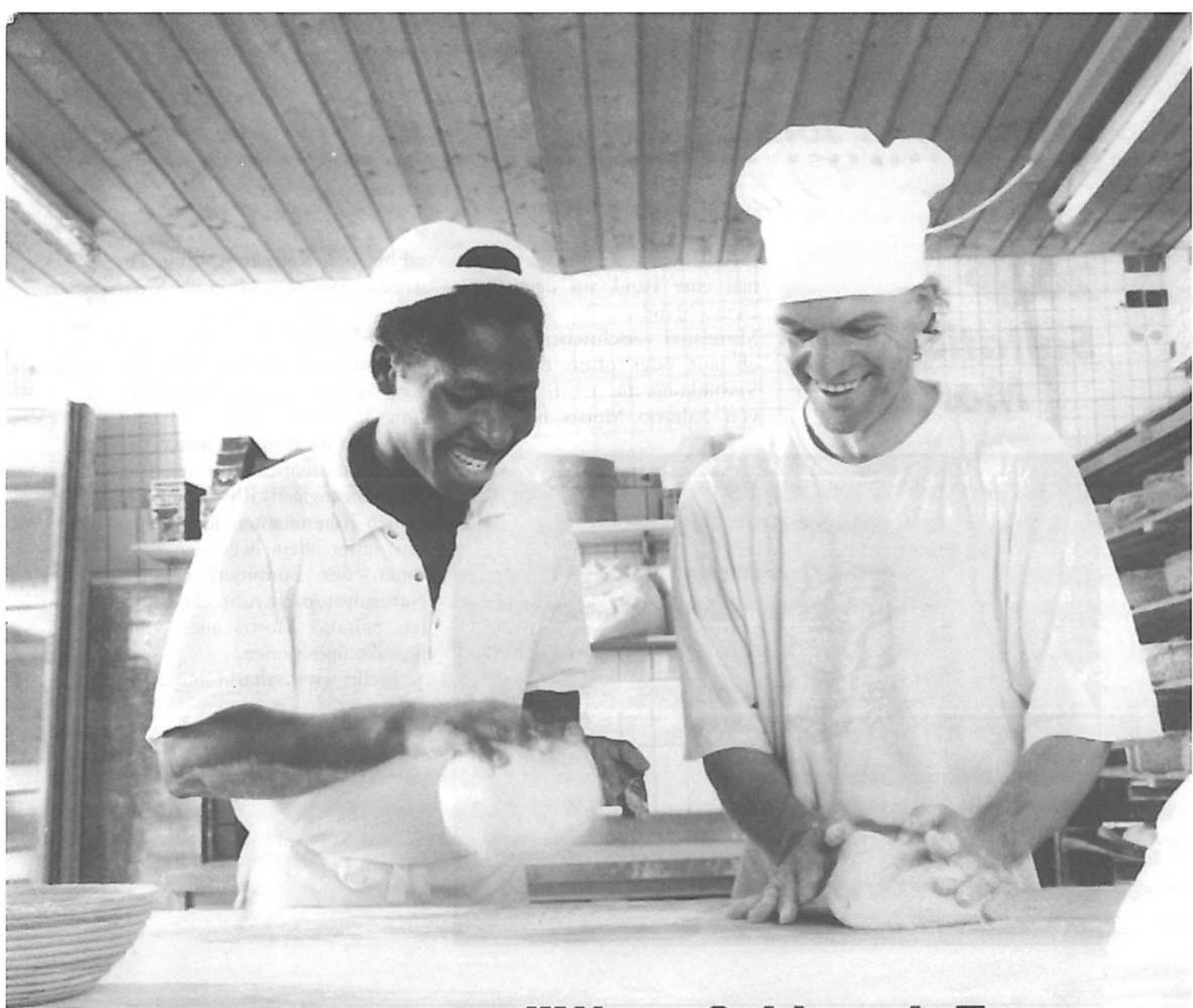
Lindenhof

... da wo die Leute sind !!!

Mo. - Do.: 11.00 - 01.00 Uhr, Fr. & Sa. 12.00 - 03.00 Uhr

Sonntag: 17.00 - 01.00 Uhr

Rockmusik - gute Küche - Live-Events - Blues



**"Wenn Said nach Togo
abgeschoben wird,
backen wir garantiert
kleinere Brötchen."**

**Hier geblieben!
Recht auf Bleiberecht.**

Nähere Informationen unter www.proasyl.de oder direkt beim
Förderverein PRO ASYL · Postfach 16 06 24 · 60069 Frankfurt

PRO ASYL

Förderverein PRO ASYL e.V.

DER EINZELFALL ZÄHLT.